

---

# **Bewerbungen zur Bürgerschaftswahl 2019**

---

Wahlversammlung Bremen 8. Dezember 2018, Weserhaus  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bremen



# Übersicht der Bewerbungen zur Bürgerschaftswahl 2019

---

B1	Keerthi Kulanayagam	KV Links der Weser	<ul style="list-style-type: none"><li>- bezahlbare Wohnung</li><li>- duale Ausbildung für Alle</li><li>- Grundeinkommen</li></ul>
B2	Jan Saffe	KV Mitte-Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ernährung</li><li>- Verbraucher*innenschutz/ Verbrauchermacht/ Verbraucherverantwortung</li><li>- Klimaschutz</li></ul>
B3	Philipp Bruck	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Klimaschutz</li><li>- Tierpolitik</li><li>- Suffizienzpolitik</li></ul>
B4	Anja Stahmann	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Menschen</li><li>- Wissen</li><li>- Bewegung</li></ul>
B5	Dr. Solveig Eschen	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grüne Stadtentwicklung</li><li>- Frühkindliche Bildungschancen</li><li>- Grünes Bremen für Europa</li></ul>
B6	Petra Fritsche-Ejemole	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Für Migration und Diversität, gesellschaftliche Teilhabe sichern</li><li>- Menschenrechte umsetzen; Kinder, Alleinerziehende und Familien stärken</li><li>- Demokratie stärken gegen rechten Populismus</li></ul>
B7	Ralph Saxe	KV Nordost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verkehr</li><li>- Bürgerbeteiligung und Beiräte</li><li>- Stadtentwicklung/Stadtteile</li></ul>
B8	Lea Schweckendiek	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Jugend</li><li>- Queerfeminismus</li><li>- Inneres</li></ul>
B9	Jens Hirschberg	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- gerechte Gesellschaft</li><li>- Verkehrswende</li><li>- bezahlbarer Wohnraum</li></ul>

---

*Sortiert nach Eingangsdatum der Bewerbung*

# Übersicht der Bewerbungen zur Bürgerschaftswahl 2019

---

B10	Alexandra Scholz	KV Nordost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Klimawandel</li><li>- Mitgestaltende-partizipatorische Politik</li><li>- Nachhaltige Strukturen kreieren und ausbauen</li></ul>
<hr/>			
B11	Mustafa Öztürk	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bürgerrechte</li><li>- Digitalisierung</li><li>- Sport</li></ul>
<hr/>			
B12	Dr. Robert Hodonyi	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kulturpolitik</li><li>- Digitale Netz- und Medienwelten: Eltern bilden - Kinder stärken</li><li>- Europa</li></ul>
<hr/>			
B13	Henrike Müller	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Europapolitik</li><li>- Wissenschaftspolitik</li><li>- Arbeitsmarktpolitik</li></ul>
<hr/>			
B14	Thomas Pörschke	KV Nord	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gegen Rechts!</li><li>- Soziale Stadt und Wohnungsbau</li><li>- Migration</li></ul>
<hr/>			
B15	Michael Koppel	KV Nordost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Stadt(teil)entwicklung</li><li>- Verkehr</li><li>- Kultur</li></ul>
<hr/>			
B16	Søren Brand	KV Ost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Offene Gesellschaft</li><li>- Mehr Meeresschutz</li><li>- Kreative Köpfe fördern</li></ul>
<hr/>			
B17	Nima Pirooznia	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kulturpolitik</li><li>- Gesundheitspolitik</li><li>- Wirtschaftspolitik</li></ul>
<hr/>			
B18	Christopher Hupe	KV Nordost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bildungspolitik</li><li>- Sportpolitik</li><li>- Integrationspolitik</li></ul>
<hr/>			
B19	Mena Santjer	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Klimaschutz</li><li>- Geschlechtergerechtigkeit</li><li>- Gesundheit</li></ul>

---

*Sortiert nach Eingangsdatum der Bewerbung*

# Übersicht der Bewerbungen zur Bürgerschaftswahl 2019

---

B20	Maximilian Thieme	KV Nordost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Digitalisierung</li><li>- Arbeit</li><li>- Antidiskriminierung</li></ul>
B21	Emanuel Herold	KV Mitte-Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Europapolitik</li><li>- politische Bildung</li><li>- Kampf gegen Rechtsextremismus</li></ul>
B22	Ilona Osterkamp-Weber	KV Nord	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gesundheit</li><li>- Soziales</li><li>- Pflege</li></ul>
B23	Ingo Koopmann	KV Nordost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundsicherung</li><li>- Arbeitsmarkt</li><li>- Gewerkschaften vs. Unternehmen.</li></ul>
B24	Insa Warm-Cangalovic	KV Links der Weser	<ul style="list-style-type: none"><li>- Tierpolitik</li><li>- Klimaschutz</li><li>- Verwaltungsinnovation</li></ul>
B25	Sahhanim Görgü-Philipp	KV Mitte-Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Teilhabe und Integration</li><li>- Außerschulische Jugendarbeit</li><li>- Einrichtung einer Interventionsstelle für Kinder und Jugendliche, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.</li></ul>
B26	Michael Kruse	KV Nordost	<ul style="list-style-type: none"><li>- Energiepolitik</li><li>- Stadtentwicklungspolitik</li><li>- Finanzpolitik</li></ul>
B27	Jens Schabacher	KV Mitte-Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verkehr und Elektromobilität</li><li>- Wirtschaft und Häfen</li><li>- Arbeitsmarktpolitik und Gewerkschaften</li></ul>
B28	Maike Schaefer	KV Nord	<ul style="list-style-type: none"><li>- Klima-Umweltpolitik</li><li>- Bildung</li><li>- Demokratie/Antirechts</li></ul>
B29	Ken Oduah	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gesundheit</li><li>- Menschenrechte</li><li>- Energiewende</li></ul>

---

*Sortiert nach Eingangsdatum der Bewerbung*

# Übersicht der Bewerbungen zur Bürgerschaftswahl 2019

---

B30	Robert Bücking	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kehrtwende in der Bodenpolitik</li><li>- Die Stadt unwiderstehlich für jungen Leute machen</li><li>- Auf dem Kelloggsareal das Ende des fossilen Zeitalters in der Stadtentwicklung einläuten</li></ul>
B31	Beatrice Claus	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Umwelt/ Klima</li><li>- Wirtschaft/ Häfen</li><li>- Innovation/ Nachhaltige Entwicklung</li></ul>
B32	Carsten von Wissel	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kluge Stadt</li><li>- Transformative Wissenschaft</li><li>- 2048</li></ul>
B33	Björn Fecker	KV Links der Weser	<ul style="list-style-type: none"><li>- Innen</li><li>- Haushalt</li><li>- Demokratie</li></ul>
B34	Kai Wargalla	KV Links der Weser	<ul style="list-style-type: none"><li>- SubKultur</li><li>- QueerFeminismus</li><li>- GegenRechts</li></ul>
B35	Kebire Yildiz	KV Mitte- Östliche Vorstadt	<ul style="list-style-type: none"><li>- Asylpolitik &amp; Menschenrechte</li><li>- Vielfalt</li><li>- Diskriminierung</li></ul>
B36	Markus Otten	KV Kreisfrei	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bildung</li><li>- demografische Entwicklung</li><li>- Regionale Zusammenarbeit und Planung</li></ul>

---

*Keerthi Kulanayagam*  
*Dipl.-Ing (FH) Elektrotechnik/Informationstechnik*  
*Email: keerthirahu@yahoo.com*  
*Mobile:01521 789 7000*



Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist schön in die Bürgerschaft einzutreten und Bremen noch grüner zu machen.

Ich komme aus Sri-Lanka. Im Jahr 1995 gab es einen Bürgerkrieg. Ich bin in mehrere Orte geflüchtet.

Im Jahr 1998 kam ich als Student nach Deutschland Zur Zeit bin ich aktiv bei der LAG Finanz und Wirtschaft, im Kreisverband Links der Weser.

Als Student habe ich sehr erfolgreich gegen Studiengebühren gekämpft. Damals war ich im ASTA - Vorstand und Mitglied im akademischen Senat der HSB. Als Flüchtlingsbetreuer habe ich 2 Jahre lang mit minderjährigen Flüchtlingen gearbeitet. Heute bekommen 90% der minderjährigen Flüchtlinge eine Bildung. Auch dafür habe ich mich eingesetzt.

Damals habe ich mit der ESG zusammen für eine bessere Arbeitserlaubnis für ausländische Studierende gekämpft.

Als Grüner stehe ich immer für Grüne Basispolitik und Gerechtigkeit.

Wenn ich Abgeordneter wäre, könnte ich noch mehr für die Integration, gegen Fachkräftemangel, für bezahlbare Wohnungen erreichen.

Ich engagiere mich auch für Afrika Netzwerk Bremen e.V zum Thema „Fairer Handel“.

Ich könnte noch 20 Jahre in der Politik aktiv sein. Die Zeiten vergeht schnell. Ich bin bereit, weitere politische Verantwortung zu tragen.

Ich habe auch im Jahr 2015 schon kandidiert und 1049 Stimmen bekommen. Das war der 100. Platz von den 303 Kandidaten in Bremen.


Grüne sollten mehr Verantwortung übernehmen. Bürgerinnen und Bürger wollen, dass die Grünen mehr wachsen und Bremen grüner wird.

Wir haben ein tolles Wahlprogramm für 2019.

Für die Probleme von Bremen Lösungen zu finden, sollte unser politisches Ziel sein.

Grün ist die Zukunft.

Euer



Meine Aktivitäten:

Seit 2000 Mitglied bei den Grünen. Zur Zeit aktiv bei LAG Finanz und Wirtschaft, KV Links der Weser.

1998-2007 Evangelische Studierenden Gemeinde (Internationalismus AK – Verbesserung der Arbeitserlaubnis für ausländische Studierende, Kampf gegen Studiengebühren)

2004 Asta HSB (Kampf gegen Studiengebühren)

2006 Akademischer Senat HSB (behalten und Modernisieren der Elektrotechnikstudiengänge, freies Studium für alle)

2000-2010 Stube Nord (Teilnahme an mehreren, entwicklungspolitischen Seminaren)

2016 Akademie Lothar Kannenberg (Betreuung und Vorbereitung minderjähriger Flüchtlinge für die Bildung und Integration)

2018 Afrika Netzwerk Bremen e.V (Fairer Handel)

Fördermitglied: VERDI, BUND



## Jan Saffe

### Bewerbung für einen Listenplatz für die Bürgerschaftswahl 2019

Liebe Grüne,

in meiner zweiten Legislaturperiode bin ich zuständig für Ernährung, VerbraucherInnenenschutz, Entwicklungszusammenarbeit sowie Tierschutz. In folgenden Gremien engagiere ich mich: Umweltdeputation, Gesundheitsdeputation, Europaausschuss, Petitionsausschuss, Besuchskommission und Tierschutzbeirat.

Mein Hauptanliegen war und ist die Ernährung. Hier habe ich zahlreiche Initiativen und Anträge zu folgenden Themen auf den Weg gebracht: EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch, DGE-Qualitäts-Standards, Essbare Stadt, Zucker und seine Gefahren für die Gesundheit, Essen in den Mensen des Studierendenwerk sowie klimafreundliches Essen. Meine wichtigste und folgenreichste Initiative war und ist der „Bürgerantrag gegen Billigfleisch in der Gemeinschaftsverpflegung“. Daraus ist der Aktionsplan 2025 „Gesundes Essen in der Gemeinschaftsverpflegung“ hervorgegangen, mit dem die Weichen für anständiges Essen u.a. in Kitas, Mensen, Krankenhäusern umgestellt werden. Damit kam ich zurück zu meinen politischen Wurzeln, der Arbeit in Bürgerinitiativen und zivilgesellschaftlichem Engagement. Der Bürgerantrag war nötig, da die SPD zwei grüne Antragsversuche mit gleicher Stoßrichtung versenkt hat. Dieses Beispiel zeigt, dass man auch als Abgeordneter außerparlamentarische Möglichkeiten nutzen kann.

Ich halte die Ernährung für ein sehr wichtiges und sehr grünes Thema - nimmt sie doch Einfluss auf Klima, Umwelt, Gesundheit, Tierhaltung und auch gutes Lernen. Auch als Nichtagrarland kann Bremen einen Beitrag zu einer Ernährungs- und Agrarwende leisten. Ich meine, dass das Thema Ernährung mich braucht und würde auf dem Gebiet gern als Abgeordneter weiterarbeiten. Deshalb bewerbe ich mich bei Euch um einen aussichtsreichen Listenplatz.

Herzliche Grüße,



Nennenswerte Stationen in meinem Leben:

Geboren: 28. 02. 1960

1980 Wehrdienst verweigert

1980-1990: Diverse Tätigkeiten als Taxifahrer, Statist am Theater u.a.

1990 -1997: Behindertenarbeit beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband

1993-1999: Ehrenamtliche Tätigkeiten bei Robin Wood

Seit 1999: Engagement in div. Bürgerinitiativen (u.a. Keine Stadtautobahn durch Schwachhausen, BI Hollerland, Georg-Bitter-Trasse)

Seit 1999: Aktiv im Verein Mehr Demokratie, in der Bremer Erzeuger- Verbraucher Genossenschaft sowie für die Elektrizitätswerke Schönau

Seit 2001: Mitglied bei den Grünen

Seit 2011: Mitglied der Bremischen Bürgerschaft

Mehr über mich:  
[www.jansaffe.de](http://www.jansaffe.de)

## Bewerbung für Listenplatz 6 von Philipp Bruck

Liebe Freund\*innen,

mit dem Votum der *Grünen Jugend Bremen* bewerbe ich mich für Listenplatz 6. Letztes Jahr habe ich zusammen mit der GJ einen knallgrünen, intensiven Bundestagswahlkampf hingelegt – mein Listenplatz 4 war aber von Anfang an ohne Aussicht auf Erfolg. Dieses Mal will ich wirklich ins Parlament, ich bin hoch motiviert, mich dort für grüne Themen einzusetzen.

Kein Thema motiviert mich dabei so sehr wie der **Klimaschutz**. Wir riskieren Hunger, Flucht, Konflikte in ungekanntem Ausmaß, wir riskieren sogar unsere Existenz. Der Handlungsbedarf könnte kaum größer sein. Ich will mich für radikalen Klimaschutz einsetzen, vom Kohleausstieg bis zur Verkehrswende, und im Parlament dafür streiten. Wo wir die Gesellschaft noch nicht auf unserer Seite haben, will ich Debatten anstoßen, für Ideen werben, Menschen überzeugen.

Viele Klimaschutzthemen wirken gleichzeitig in anderen Bereichen: klimafreundliche Verkehrspolitik macht die Städte lebenswerter, klimafreundliche Ernährung schützt Tiere, Umwelt und Gesundheit. Lasst uns das nutzen und in Zukunft noch offensiver für grüne Politik werben! Für Falafel statt Billig-

fleisch, für sichere Radwege statt (falsch)parkender Autos!

Ob beruflich, politisch oder privat, am meisten beschäftigen mich die Ökothemen. Aber auch darüber hinaus motivieren mich Fragen der **Gerechtigkeit**. Wie kann es gerecht sein, Menschen an Grenzen sterben zu lassen? Wie kann es gerecht sein, Menschen aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Sexualität oder zugeschriebenem Geschlecht zu diskriminieren? Menschen in einem reichen Land in Armut leben zu lassen? Ich engagiere mich auch deshalb bei den Grünen, weil wir uns wie keine andere Partei für menschliche Politik einsetzen – auch wenn an der einen oder anderen Stelle vielleicht noch Luft nach oben ist.

Sehr gerne würde ich mich zukünftig in der Bürger\*innenschaft für Klima, Tiere und Gerechtigkeit engagieren. Dafür freue ich mich über eure Unterstützung.

Philipp

*Noch Fragen?*

mail@philipp-bruck.de  
www.philipp-bruck.de



### Philipp Bruck

- › Geboren 1989 in Bielefeld, seit 2008 in Bremen-Findorff
- › Studium Wirtschaftsingenieurwesen und Verfahrenstechnik in Bremen und Kopenhagen
- › Ingenieur für Klimaschutz und Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe

seit 2010	Mitglied der Grünen und der Grünen Jugend
2011/2012	Sprecher der Grünen Jugend Bremen
seit 2016	Sprecher der LAG Tierpolitik Bremen
seit 2016	Sprecher der BAG Tierschutzpolitik
2017	Bundestagskandidat (Listenplatz 4)

Anja Stahmann  
[anja@stahmann.de](mailto:anja@stahmann.de)  
0151-50445365



### **Bewerbung um Listenplatz 3**

Liebe Grüne,

mein Name ist Anja Stahmann, ich bin 51 Jahre alt, habe zwei Töchter (21 und 23 Jahre), bin verheiratet, lebe in Walle und gestalte Grüne Politik in einer Reihe von Themenfeldern seit 1999 aktiv mit Herz und Verstand.

Ich bin Diplom-Sozialwirtin und ausgebildete Theaterpädagogin und habe lange in der Buchte als Bildungsreferentin gearbeitet. Von 1999 bis 2011 war ich Abgeordnete in der Grünen Bürgerschaftsfraktion, seit 2011 bin ich Senatorin. Schwerpunkt in der ersten Legislatur war die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz für Kinder unter drei Jahre, Schwerpunkt in der zweiten Legislatur war die Unterbringung von Geflüchteten. Beides echte Herausforderungen, beides mit viel politischem Gegenwind, und beides im Großen und Ganzen gelungen.

Zwischendurch entsleunige ich mich mit Improvisationstheater, zeichnen, schwimmen und Spaziergängen.

Meine Erfahrung und meine Leidenschaft möchte ich in den grünen Wahlkampf 2019 einbringen.

Gemeinsam mit euch möchte ich als Senatorin dafür sorgen, dass die Grünen eine bärenstärke politische Kraft in Bremen sind, an der niemand vorbeikommt.

Gemeinsam mit euch will ich Bremen und Bremerhaven begrünen, im wörtlichen Sinne und im politischen Sinne: mit zukunftssichernden Grundhaltungen, Konzepten und Ideen. Bremen ist ein kleines Bundesland, in dem wir viel bewegen können – und dabei zum Vorbild im Bund werden. Ich möchte diese Chance nutzen um zu beweisen: Wir können Zukunft grüner als andere: Ökologisch, sozial und gerecht, im guten Sinne alternativ, bunt und vielfältig.

Wir Grünen sind die politische Kraft, die die zentralen Themen von Gegenwart und Zukunft kritisch und kompetent in aller Ernsthaftigkeit diskutiert – und am Ende auch bewegt.

Gemeinsam mit euch möchte ich Bremen weiterbringen auf einem sozial gerechten und ökologisch verantwortlichen Kurs. Dazu gehört, dass der Gewaltschutz für Frauen und Kinder in Bremen, Bremerhaven und im Bund massiv verbessert wird, dass der Schutz vor Gewalt, dass der Platz im Frauenhaus ein Rechtsanspruch wird. Dazu gehört, dass die Luft an den Straßen sauberer wird, dass die Kohlekraftwerke abgewickelt werden und dass in neuen Stadtteilen Spielflächen für Kinder von Anfang an mit geplant werden – und so vieles mehr.

Wir Grüne stehen für Klimaschutz – und als einzige Partei konsequent für den Schutz eines gesellschaftlichen Klimas der Weltoffenheit, der Toleranz, des Respektes und des Schutzes von Minderheiten! Wir haben das bewiesen, und ich will das mit all meiner politischen Kraft weiter ausbauen.

Meine Stärken sind sicher meine Kreativität, mein Teamspirit, die Fähigkeit, Konflikte zu managen statt sie zu eskalieren - und nicht zuletzt meine Kurzsichtigkeit, die mich nah an die Menschen führt ;)

Über eure Stimme würde ich mich freuen.

Eure

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Hajo', written in a cursive style.

# Dr. Solveig Eschen

Liebe GRÜNE,

wir kennen uns vielleicht noch nicht, aber das möchte ich ändern!  
Nachdem ich schon sehr lange grün denke und handle, bin ich im Herbst 2017 auch grünes Mitglied geworden. Ich bin 37 Jahre alt, von Beruf Psychologin und wohne mit meiner Familie in Walle in der Überseestadt.

Aktuell bin ich die Sprecherin der LAG Stadt- und Regionalentwicklung. Jetzt möchte ich noch weiter denken und das große Ganze in unserer Stadt und unserem Bundesland unterstützen.

In diesen Zeiten, in denen unsere Demokratie, unsere Einheit in Europa und Parlamente ohne rechtsradikale Populisten keine Selbstverständlichkeit mehr sind, möchte ich einen Beitrag leisten. Mit frischem unverbrauchtem Blick von außen möchte ich mich gemeinsam mit euch austauschen, diskutieren und unsere grünen Ziele voran bringen. Daher bewerbe ich mich bei euch als Kandidatin für die Bürgerschaftsliste! Drei Themen liegen mir dabei besonders am Herzen:

## Grüne Stadtentwicklung

Ich werde mich dafür einsetzen, dass in der Stadtplanung grün und mit Weit-sicht vorgegangen wird, d.h. ökologisch, menschenzentriert und sozial. Wo Menschen in einer Großstadt leben, sollte die soziale Infrastruktur vorhanden, die KiTa, die Schule, der Spielplatz, der Biomarkt ohne Auto erreichbar sein! Ich mache mich dafür stark, dass wir Gemeinschaftsräume schaffen und Grünflächen erhalten bzw. anlegen (ggf. auf Dächern). Wohnungsbaugenossenschaften und Baugemeinschaften sollten durch bevorzugte Vergabe von Grundstücken gefördert und sozialer Wohnungsbau wieder mehr in den Fokus gestellt werden.

## Frühkindliche Bildungschancen

Der Zugang zum Kindergarten sollte so niedrigschwellig und selbstverständlich sein wie der Zugang zur Grundschule. Mein Ziel ist, dass JEDES Kind mit spätestens 3 Jahren (bei Bedarf der Eltern früher) eine KiTa besucht. Diese frühkindliche Bildungsphase ist essentiell für Sprach-, Wissens- und soziale Entwicklung und damit für Chancengleichheit in der Schule und im gesamten weiteren Leben! Der KiTa-Ausbau muss daher zügig vorangetrieben werden. Zudem werde ich mich dafür einsetzen, dass alle Eltern mit Kindern ab 3, die sich zu einem Stichtag noch nicht selbst gekümmert haben, für eine Platzvergabe durch die Stadt eingeladen werden. Damit wir alle Kinder erreichen.

## Grünes Bremen für Europa

Überall auf der Welt sind rechte Tendenzen auf dem Vormarsch. Das vereinte Europa wird in Frage gestellt. Auch auf Landesebene und in unseren beiden Städten können wir etwas dagegen tun! Ich möchte dazu beitragen, dass wir Grünen europäische Initiativen und europäische Bildung in Schulen, Hochschulen, Kultur usw. unterstützen, dass über Europa informiert wird und dass auch Bremen in Europa präsent ist.

Diese und natürlich auch weitere Themen möchte ich in der Bürgerschaft vertreten und bitte euch daher um euer Vertrauen und am 08.12.2018 um eure Stimme.



## Kontakt

0421-17526379  
0179-1045841  
solveig.eschen@gmx.de

## Persönliches

- Geboren am 09.04.1981 in Siegburg, aufgewachsen in Hamburg
- Verheiratet, 3 Kinder
- Wohnhaft in Walle (Überseestadt)
- 2001-2006 Studium der Psychologie, Nebenfach Politikwissenschaften
- 2009-2012 Promotion zum Thema Mensch-Technik-Interaktion
- Seit 2006 Wissenschaftlerin und fachliche Führungskraft im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

## Grünes Engagement

- Seit Okt. 2017 Mitglied
- Seit Okt. 2018 Sprecherin der LAG Stadt- und Regionalentwicklung

## Herzenthemen

- Grüne Stadtentwicklung
- Frühkindliche Bildungschancen
- Grünes Bremen für Europa

Herzlich, eure Solveig

Petra Fritsche-Ejemole

## **Bewerbung als Kandidatin für die Bürgerschaft**

Liebe Grüne Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich für einen Platz auf der Grünen Liste zur Bürgerschaftswahl 2019. 2016-2017 war ich im Landesvorstand für die Grünen aktiv. Seit 2011 bin ich im Beirat Walle in verschiedenen Ausschüssen grün tätig und es würde mich freuen mein Wissen und die Erfahrungen aus dieser Arbeit, für die Grünen in die Bürgerschaft einzubringen.

Durch meine Arbeit als Rechtsanwältin für Migrationsrecht und meinen persönlichen Hintergrund bin ich mit dem Thema Flucht und Migration vertraut. Als Verfahrensbeiständin vertrete ich Kinder vor Gericht und bekomme Einblicke in die Probleme der Familien. Als Strafverteidigerin, würde ich gerne den Bereich Prävention politisch ausbauen, um so Jugendkriminalität und Radikalisierung vorzubeugen.

Mein Wissen und meine Erfahrungen würde ich in die politische Arbeit einfließen lassen und mich damit auch dem Themenkomplex „Spaltung der Gesellschaft“ annehmen. Mein besonderer Schwerpunkt ist hier, die Stärkung der Rechte der Kinder und die Stärkung der Alleinerziehenden. Kinder dürfen kein Armutrisiko sein, weder für Mütter noch Väter. Auch hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen sehe ich weiter Handlungsbedarf. Hier muss Lohngleichheit geschaffen werden und die Altersarmut muss bekämpft werden. Gleichzeitig müssen wir weiter Integrationsmodelle entwickeln, um der Diversität der bremischen Gesellschaft gerecht zu werden und Ängste abzubauen. Nur so können wir auch Rassismus und Antisemitismus von Anfang an bekämpfen.



### Persönliches

56 Jahre jung  
2 Kinder

### Studium

Sozial- und Rechtswissenschaften in Oldenburg und Bremen

### Berufliches

4 Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin Prof. Dr. Lorenz Böllinger  
Seit 1996 Rechtsanwältin u. Verfahrensbeiständin

### Politisches

GSV Delegierte;  
Seit 2011 Beirätin für die Grünen im Beirat Walle;  
Seit 2015 Koordinatorin Migration und Flüchtlingshilfe im Beirat Walle;  
Sprecherin der LAG Kultur  
Sprecherin der LAG Demokratie  
BAG Delegierte LAG Demokratie  
BAG Delegierte LAG Migration

### Soziales

1995 Gründung des Vereines „Bremerinnen für Frauen aller Kulturen“ als 1. Vorsitzende (Schaffung einer Unterkunft für Flüchtlingsfrauen etc.  
Gründungsmitglied Navigator e.V  
Mitglied des Flüchtlingsarbeitskreises Walle;  
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Migration;  
Verfahrensbeistandschaft und der Scheidungswerkstatt

Die Arbeit im Beirat hat zudem mein Interesse für den Bereich Stadtentwicklung geweckt. Schon aus Klimaschutz-gründen möchte ich mich dafür stark machen, dass Bremen wirklich grün wird. Keine Straßen ohne Bäume mehr, Plätze mit Aufenthaltsqualität, Dachbegrünungen, Nischen für alternative Lebensformen, kulturelle Vielfalt, das macht eine Stadt lebenswert und liebenswert. Für diese Vision von Bremen möchte ich kämpfen.

*Eure Petra Fritsche-Ejemole*

*P.S. Privates*

- In Bremen geboren und groß geworden, in der Vahr und Blockdiek.  
Sozialdurchmischtes Wohnen, als soziales Projekt*
- Kind überzeugter Sozialdemokraten mit Politdiskussionen beim  
Abendessen*
- Immer Bremen, bis auf ein halbes Jahr öko –alternatives Leben in  
Spanien mit dem Segelboot*
- Gerechtigkeitsfanatikerin, Klassensprecherin, GSV Delegierte,  
Basisgruppenmitglied, AkW-Gegnerin*
- Tierflüsterin, Regenwurmretterin, Leben mit Hund und Katzen*
- Wald und Pilzliebhaberin*
- Seglerin, Kampfsportlerin, Tänzerin*
- Liebende Alleinerziehende mit großer Familie in Nigeria  
Glücklich am Wasser, auf dem Wasser, mit Meerblick*

## **Bewerbung für einen vorderen Listenplatz auf der Liste zur Bürgerschaftswahl 2019**

**Einen Eindruck in bewegten Bildern von mir erhaltet Ihr unter <http://www.bremenize.com/ralph-saxe-verkehrswende-ab-2019/#more-3366> in einem Interview mit Beatrix Wuppermann und Richard Grassick, welches gerade fertig gestellt wurde.**

Liebe Grüne in Bremen,

den Umfragen zufolge als auch am Medieninteresse abzulesen, werden zwei Themen bei der Bürgerschaftswahl eine herausgehobene Rolle einnehmen: Bildung und Verkehr/Mobilität. Beim Mobilitätsthema haben wir in den letzten Jahren fast alle Akzente gesetzt und die Debatten angestoßen. Gleich mehrere Themen von uns werden intensiv in der Stadt diskutiert, und die anderen Parteien arbeiten sich an unseren Vorschlägen ab.

Bei der Debatte um die Zukunft der Tarife für den öffentlichen Nahverkehr haben wir mit unserem 365-Euro-Jahresticket wie in Wien ein griffiges und realistisches Ziel gesetzt. Wir haben unser Ziel für die Innenstadt formuliert. Wir wollen die autofreie Innenstadt bis zum Jahr 2030. Wir haben klare Akzente für die schwächeren Verkehrsteilnehmer gesetzt. Wir haben die Mittel für den Radverkehr erhöht und sind jetzt mit einem prägnanten Profil in die Offensive gegangen: Eine Vervierfachung der Mittel für den Radverkehr. Wir sind auch die einzigen, die die Fußgänger\*innen nicht vergessen. Ich habe einen eigenen Fußverkehrsetat und entsprechend mehr Personal für die Förderung der Nahmobilität gefordert. Klare Kante zeigen wir auch beim Parkraummanagement. Ich habe ein übergreifendes integriertes Konzept Verkehrssicherheit vorgeschlagen, was jetzt umgesetzt werden wird mit dem Ziel, die Zahl der Unfälle deutlich zu reduzieren. Für alle diese Themen bin ich das grüne Gesicht dieser Debatten. Ich möchte Innovationen treiben. Ein Positionspapier mit einem Kollegen schlägt mehrere innovative neue Instrumente für eine familienfreundlichere Stadt vor.

Verkehrspolitik ist immer auch Stadtentwicklung, Klima- und Wirtschaftspolitik. Meine Idee der Verkehrswende soll in einer „Stadt für die Menschen“ münden, wie es der großartige Stadtplaner Jan Gehl formulierte, den ich zwei Mal treffen durfte.



### **Ralph Saxe**

[ralph.saxe@gruene-bremen.de](mailto:ralph.saxe@gruene-bremen.de)  
[www.ralph-saxe.de](http://www.ralph-saxe.de)  
<http://blog.ralph-saxe.de>

geboren am 13.06.1959 in Bremerhaven, Vater von 4 Kindern

Diplom-Sozialpädagoge,  
Weinhändler mit 2 Geschäften in Bremen und Hamburg,  
MdB, Sprecher der Fraktion für Beiräte, Bürgerbeteiligung, Demokratie, Klimapolitik und Verkehr

### **Grüner Politischer Weg:**

Grünes Mitglied im Kreisverband Nordost, acht Jahre Mitglied im Beirat Schwachhausen, davon vier Jahre als Beiratssprecher, seit 2011 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, von November 2013 bis September 2018 einer der beiden LandesvorstandssprecherInnen der Grünen.

### **Engagement:**

Vorsitzender „Autofreier StadTraum e. V.“,  
Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins „DerElefant! e. V.“,  
größter und hoffentlich auch bester Weinerzeuger von Wein aus Bremer Trauben: rund 250 Flaschen Wachmannweines uralte Rebe als Benefizprojekt.



Nach einer Umverteilung der Finanzmittel wird es dabei auch eine Umverteilung von Flächen geben müssen. Öffentliche Räume, Wege und Plätze sollen weniger dem Abstellen und Durchfahren von Autos dienen. Ich will Autos nicht abschaffen. Ich möchte den Autoanteil merklich reduzieren durch gute Anreize für den Umweltverbund aus Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr. Verkehrspolitik ist auch ein ganz entscheidender Sektor von Klimapolitik. Aus dem Klimawandel ist längst eine Klimakrise geworden und droht zu einer Klimakatastrophe zu werden. Der Verkehrsbereich ist der einzige der großen Sektoren bei dem der CO<sub>2</sub>-Ausstoß seit 1990 sogar noch einmal leicht angestiegen ist.

Aufzuhalten ist die Klimakrise nicht mehr. Es ist also längst 5 nach 12. Wir müssen unseren Beitrag dazu leisten, dass der Temperaturanstieg nicht mehr als 1,5 Grad in diesem Jahrhundert beträgt. Da werden wir eindeutig auch in Bremen mehr Geld und Mut reinstecken müssen, um unsere Klimaziele besser zu erreichen. Wichtig ist mir, dass Bremen in der Straßengestaltung, der Grünentwicklung, mit geeigneten Baumaterialien eine gute Klimaanpassungsstrategie weiter entwickelt. Der Umbau der Münchener Straße zu dem ich meinen Beitrag leisten durfte, ist ein Beispiel, wie man Verkehrsräume und öffentliche Räume klimaangepasst umbauen kann.

Ich bin in meinen Themen breit aufgestellt. Habe entscheidend dazu beitragen dürfen, dass Bremen seine ersten fünf öffentlichen Trinkwasserbrunnen bekommt. Ich habe das Thema Erinnerungskultur Kolonialismus im Parlament und außerhalb des Parlamentes getrieben. Einen eigenen Vorschlag für den Verlauf der Fernwärmetrasse habe ich gerade entwickelt und hoffe, dass damit die 80 Bäume in der Kulenkampffallee gerettet werden können. Baumschutz bei Baumaßnahmen ist zu einem meiner Spezialthemen geworden. Ich habe vier Jahre als Sprecher Wirtschaftspolitik gemacht. In den Bereichen Grüne Wirtschaftsförderung, Kreativwirtschaft und Einzelhandelsentwicklung würde ich gerne frische Akzente setzen.

Ein Schwerpunkt von mir sind lebendige Stadtteile. Ich habe Politik in den Beiräten begonnen und begreife diese Beiräte als eine Säule unserer kommunalen Demokratie, die viele direkte Elemente und Bürgerbeteiligung ermöglichen. Für die Bürgerbeteiligung haben wir ein Leitbild erreicht. Das ist jetzt alleine noch nicht der richtige Wurf gewesen. Es schafft aber die Basis, damit Bremen aus dem Mittelfeld der Bürgerbeteiligungsbundesliga in der nächsten Legislaturperiode in die Spitzengruppe kommt. Die vom Kollegen der SPD und mir erstrittene personelle Stärkung dieses Bereiches wird sich als hilfreich erweisen.

Eine entscheidende Triebfeder meiner Politisierung war immer der Kampf gegen Rechts. Das sitzt bei mir sehr tief. Viele Bücher in meinen Regalen zeugen davon. Ich will mit helfen, damit diese Gegner in der AfD von Demokratie, Vielfalt, Kreativität, Toleranz und Humanismus so schwach wie möglich werden und für eine große Mehrheit unwählbar bleiben. Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr meine Kandidatur auf einen vorderen Listenplatz unterstützt. Ihr bekommt und behaltet einen Ideenkitzler und hoch motivierten Aktivposten in der neuen Fraktion. Herzliche Grüne Grüße

**Ralph**

**Folgt mir gerne auf Facebook, Twitter und Instagram...**

# BEWERBUNG AUF PLATZ 5 DER GRÜNEN BÜRGER\*INNENSCHAFTSLISTE 2019

LEA SCHWECKENDIEK



Liebe Freund\*innen,

kürzlich saß ich gemeinsam mit einer Parteifreundin in der Sitzblockade vor einer Fracking Station in den Niederlanden. Zwischen hunderten entschlossenen Aktivist\*innen, die bereit waren, für den Klimaschutz Recht zu brechen, fragt mich meine Begleiterin: **„Kannst du dir vorstellen, dass die Grüne Partei mal aus genau dieser Bewegung entstanden ist?“**

Und mit dieser Frage schaue ich zurück auf die letzten Wochen unseres Parteidiskurses rund um das Wahlprogramm. Auf eine Debatte um ein Datum für den Kohleausstieg, eine Debatte um Queeren Feminismus und unseren eigentlichen Anspruch an Bildungsgerechtigkeit. Und ich denke deshalb zunächst – **nur schwer**. Ich frage mich im ersten Moment, wo wir in diesen Diskursen geblieben sind mit der Entschlossenheit im Streit für unser Ziel. Wo haben wir die Visionen gelassen, die die Bewegungen aus denen wir kommen weiter antreiben und stärken?

Für mich war es vor allem der Wunsch ein solidarisches Zusammenleben zu gestalten, feministisch, ökologisch und antifaschistisch – der mich zum Eintritt in diese Partei motivierte.

In Zeiten, in denen uns unsere Vision zunehmend streitig gemacht werden und die Gegenentwürfe zu unseren Utopien dystopisch faschistische Systeme sind, müssen wir die **Radikalität** unserer Lebensentwürfe als unsere Stärke begreifen. Wir brauchen Aufbruch und Erneuerung - nicht nur personell, sondern auch inhaltlich.

## GRÜNES ENGAGEMENT

### MITGLIED

der Grünen Jugend und Bündnis 90/Die Grünen seit 2017

### LANDESSPRECHERIN

Der Grünen Jugend seit 2018

### SPRECHERIN

der LAG Queer seit 2018

### HERZENSTHEMEN

Geschlecht/Queer,  
Kultur, Inneres

## ÜBER MICH

\* **18.12.1996**

**STUDENTIN** der Politik-  
und Kulturwissenschaften

### STADTTEIL

Bremen Findorff

### MEINE LEIDENSCHAFTEN

Klettern, Wandern, Konzerte,  
Schreiben, Kochen, Nähen

## THERE ARE NO JOBS ON A DEAD PLANET

Dass wir als junge Generation noch Jahrzehnte lang mit den Folgen jetziger Entscheidungen leben müssen, ist nicht das Einzige, was uns im Kampf um Klimagerechtigkeit antreibt. Es geht um viel mehr: um globale Gerechtigkeit, darum dass Wirtschaft nicht Zentrum allen politischen Handelns sein darf. Darum, den Planeten nicht auszubeuten und um die Natur als Lebensraum. Nutzen wir den Hambi-Hype also nicht nur, um uns auf einem Rekord-Hoch der Umfragewerte zu sonnen. Packen wir den Kohleausstieg endlich an – hier vor unserer Tür. Jetzt! Schaffen wir Wege für nachhaltiges, postkapitalistisches Wirtschaften in Bremen. Helfen wir, einen **kritischen Konsum** zu ermöglichen: mit Food-Sharing, entkriminalisiertem Containern und mehr Möglichkeiten zum unverpackten Konsum.

## RÖCKE SIND FÜR ALLE DA

Wenn wir uns als Feminist\*innen verstehen und Geschlechtergerechtigkeit fordern, dann müssen wir damit **queeren Feminismus** meinen. Jeder Mensch zählt allein als Mensch, nicht als Mann oder Frau, nicht als 'Drittes Geschlecht'. Lasst uns lieben wen wir wollen, leben wie wir möchten, uns nicht von einer Rolle, vermeintlichen Lebens-schützer\*innen und patriarchalen Strukturen vorschreiben lassen, welche Regeln für uns gelten. Legen wir den Grundstein für die gleichberechtigte Gesellschaft unserer gemeinsamen Visionen: mit geschlechterfreiem Spielen im Kindergarten und geschlechtersensiblen Sexualkundeunterricht.

## ANTIFA BLEIBT HANDARBEIT

Unsere Partei ist antifaschistisch. Erinnern gegen das Vergessen darf als Leitlinie nicht allein für die Vergehen des Nationalsozialismus gelten. Auch koloniale Geschichte muss hinsichtlich der lokalen Relevanz stärker aufgearbeitet werden. Dabei müssen wir einer Verantwortung nachkommen und Konsequenzen tragen, ohne Fehler zu wiederholen. Eine neu konzeptionierte Politik der 'Entwicklung', die zu einer **globalen Gerechtigkeitspolitik** wird, muss in Bremen anfangen. Gleichzeitig geben wir keinen Fuß breit dem Faschismus und stellen uns entschieden gegen Rassismus und Rechtsextreme und faschistische Tendenzen. Das bedeutet nicht zuletzt: keine Verschärfung des Polizeigesetzes mit uns.

## AN DER WURZEL PACKEN

Es ist Zeit für einen neuen Anfang, für inhaltliche Erneuerung und für Mut. Zeit dafür, Radikalität zu wagen und Visionen anzupacken. Zeit, gemeinsam Zukunft zu gestalten – weiter zu denken. Denn ich glaube, **wir sind es noch**, Teil der Bewegung. Und deshalb weiß ich, dass ich bei den Grünen genau richtig bin: mit euch gemeinsam aktiv für unsere Utopien.

**Ich freue mich über eure Unterstützung.**

Eure Lea

## FRAGEN? GERN!

lea.schweckendiek@gruene-jugend-bremen.de | 015730405455 | **FACEBOOK:** Lea Schw

## Bewerbung um einen Listenplatz für die Bürgerschaftswahl 2019

Liebe Freund\*innen,

nach 12 Jahren Regierungsbeteiligung stehen wir Grünen vor der Herausforderung, unsere Erfolge aus dieser Zeit zu verteidigen und auszubauen, und gleichzeitig zu beweisen, dass wir weiterhin neue Ideen für Bremen und Bremerhaven haben und diese mit frischer Energie umsetzen wollen.

Mit unserem Programm für die Bürgerschaftswahl zeigen wir, dass wir für ein Bremen stehen, das seine Bemühungen für den Klimaschutz intensiviert und eine gerechte und inklusive Gesellschaft anstrebt.

Mir ist es wichtig, dass Bremen noch lebenswerter und menschenfreundlicher wird. Dazu gehört für mich eine Verkehrspolitik, die weiterhin auf die Förderung umweltfreundlicher Mobilität in ganz Bremen setzt. Wir streben eine autofreie Innenstadt bis 2030 an. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir auch dafür sorgen, dass diese bequemer mit dem Fahrrad und dem ÖPNV aus Bremens Stadtteilen und dem Umland erreichbar ist und der Verzicht auf die Benutzung eines eigenen Autos attraktiver wird.

Zu einer lebenswerten und menschenfreundlichen Stadt gehört aber auch, dass in ganz Bremen ausreichend erschwinglicher Wohnraum in attraktiven Quartieren vorhanden ist und gerechte Bildungschancen unabhängig von Wohnstadtteil, Herkunft und finanziellen Umständen bestehen. Auch finden Menschen in einer lebenswerten Stadt Arbeitsplätze, die gute Bedingungen bieten und von denen sie leben können.

In den vergangenen Jahren versucht sich auch in Bremen mit der AfD eine Partei zu etablieren, die durch Hetze gegen Fremde und Andersdenkende, einen rückwärtsgewandten Nationalismus und die Bedienung fremdenfeindlicher Vorurteile versucht, die Ängste der Bürger\*innen zu schüren und davon zu profitieren. Wir Grüne setzen dieser destruktiven und autoritären Stimmungsmache eine konstruktive, weltoffene, positive und zukunftsgerichtete Vision entgegen. Diese möchte ich gerne mit euch zusammen in Bremen während des Wahlkampf und in der nächsten Legislaturperiode in der Bürgerschaft verbreiten und bitte euch deshalb um eure Unterstützung für einen Platz auf der Grünen Liste für die Bürgerschaftswahl 2019.

Euer



### Jens Hirschberg

*geboren am 7.8.1973  
in Braunschweig,  
aufgewachsen in Goslar,  
seit 1995 in Bremen.*

*Studium der Anglistik u.  
Kulturwissenschaft  
(Magister)*

*Mitglied der Grünen seit  
2010*

*seit 2011 als Sachkundiger  
Bürger Mitglied in  
Ausschüssen des Beirats  
Walle (2011 -2015  
Bildung u. Ausbildung; seit  
2015 Bau, Umwelt u.  
Verkehr)*

*Mitarbeit in mehreren  
LAGen (z. Zt. Verkehr u.  
Soziales)*

*Kontakt:  
Schleswiger Str. 26/28  
28219 Bremen  
Tel.: 0421 3800406  
Mobil: 01577 5266328  
E-Mail: jehib@yahoo.com*

Hallo ihr lieben Menschen,

ich bin Alexandra, Physiker\*in und 28 Jahre jung. In den letzten Jahren habe ich gemerkt, wie viel Wissen um Klimawandel und andere gesamtgesellschaftliche Probleme besteht und wie wenig an Lösungen aktiv gearbeitet wird. Diese extreme Diskrepanz erschrickt mich und so ist in mir der Entschluss herangereift, selber den gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten und aktiv das Kreieren nachhaltiger Strukturen voranzutreiben.

Wir brauchen mehr junge Menschen in der Politik, insbesondere mehr junge Frauen\* und genderqueere Menschen. Dies sorgt für eine ausgewogenere Einbeziehung vielfältiger Perspektiven. Mein Ideal ist eine bunte, offene und partizipatorische Gesellschaft. Es ist Teil des Prozesses, Gesellschaft und gesellschaftliches Zusammenleben neu zu denken.

Ich bringe Einflüsse aus Naturwissenschaften und Gesellschaft mit. Dank meiner Kenntnisse aus dem Physikstudium und insbesondere der Umweltphysik und Klimaforschung kann ich aktuelle Informationen des Klimawandels und anderer Umweltthemen kompetent einordnen und konstruktiv dazu beitragen, Lösungsstrategien zu entwickeln. Ein besonderes Anliegen ist mir das konkrete Hinarbeiten auf eine Klimaneutrale Stadt. Ein signifikanter Aspekt hierfür ist die nachhaltige Mobilität und dahingehend u.A. auch eine sichere Gestaltung des Radverkehrs. Es liegt in unserer Verantwortung mit gutem Vorbild voranzuschreiten und den Einsatz öffentlicher Gelder im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Dies beinhaltet die Verwendung von plastikfreien und langlebigen Verbrauchsmaterialien, die Bereitstellung von Dienstfahrrädern und eine Umverlagerung von Dienstwägen hin zu ÖPNV und CarSharing.

Um eine partizipatorische Gesellschaft zu realisieren, braucht es mehr Bürgerbeteiligung. Hierfür ist es notwendig, einen niedrighschwelligem Zugang zur Politik zu gewährleisten, sei es über World Cafés , oder über ein verstärktes Bekanntmachen der Zugänglichkeit von LAG-Treffen. Ebenso wichtig ist die Förderung der freien Kunstszene. So können mehr Begegnungsräume , als Wegbereiter für eine offene und freie Gesellschaft geschaffen werden.

Ich bin ein Mensch, der die Dinge von Grund auf denkt und mit kreativen Ideen neue Impulse setzt. Die Themen, die mich ansprechen, sind Internationales, Gesellschaft und Verkehr, in Zusammenhang mit Klimaaspekten.

Ich freue mich, mit eurem Votum, die Grünen in der Bürgerschaft zu vertreten und nachhaltig Veränderungen anzustoßen.



Alexandra\* Scholz  
geb. 14.05.1990

#### Studium

- Physik mit Spezialisierung in Geophysik und Umweltphysik/Klimaforschung, ERASMUS in Island
- Auslandspraktika in Mongolei, Japan und Spanien

#### Weiterbildungen

- Fachanwender\*in Geoinformationssysteme
- Grundlagen Projektmanagement
- Tanz- und Bewegungspädagogik

#### Arbeit

- DRK, Landeserstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende, Betreuung und Sozialberatung

#### bei den Grünen

- Grüne Jugend
- Beteiligung bei unterschiedlichen LAGs, u.A. Queer, BGE(pre-LAG) und Medien- und Netzpolitik
- gewählt zur Ersatzdeligierten der LAG Medien- und Netzpolitik

#### Hobbys

- Tanzimprovisationen
- Improvisationstheater
- Aikido

Alexandra



Liebe Grüne,

seit 2007 bin ich Mitglied der Grünen Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft und vertrete uns Grüne in den Bereichen Digitalisierung, Datenschutz, Netz, Medien, Petitionen und Sportpolitik.

Populistische Politiker und Parteien in Europa aber auch weltweit greifen die Werte der liberalen Demokratie an und gefährden den Rechtsstaat. NSU, Pegida, rechtsextreme Aufmärsche, internationale Konflikte und die Klimakrise gehen nicht spurlos an uns vorbei. Die Folgen sind auch in Bremen spürbar.

Der Anstieg von Antisemitismus, Islamophobie, Sexismus, Homophobie & Rassismus werden flankiert von Hate Speech, Fake News und antieuropäischen Bestrebungen. Das erschwert auch den politischen Diskurs im Zeitalter der Digitalisierung. Politische Angriffe und Verleumdungen gegen die öffentlich rechtlichen Anstalten und privaten Medien nehmen nicht ab – sie haben bereits eine „enthemmte Mitte der Gesellschaft“ erreicht, die offen autoritäre und rechtsextreme Positionen in Deutschland vertritt. Ich will auch in Zukunft dafür einstehen, dass Menschenrechte, Pressefreiheit und die offene Gesellschaft verteidigt werden. Bürgerrechte im digitalen Zeitalter dürfen nicht für einen vermeintlichen Schutz geopfert werden. Daher will ich die Digitalisierung weiterhin gestalten und nicht verwalten. Digitale Angebote sollen den Menschen in Bremen nutzen, sei es auf dem Bürger Service Center, in der Verwaltung oder durch Errichtung von freiem W-Lan.

Ich will, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Tücken & Vorteile im Internet kennen. Dafür braucht es altersgerechte Angebote und ein stabiles Gegengewicht. Aufklärung, mehr politische Bildung und Vermittlung von Medienkompetenz und vermehrt Angebote die sich auch außerhalb des Internets an alle richtet. Dafür bietet der Sport eine wunderschöne Grundlage. Die Sportvereine mit ihrem hervorragenden Ehrenamt leisten viel und bieten einen Ort des Ausgleichs, der Begegnung und Integration. Auch die Bremer Bäder als Teil der Daseinsvorsorge sind unverzichtbar. Ich will, dass alle Kinder schwimmen lernen und Erwachsene auch! Ich will, dass Menschen Sport und Bewegungsangebote auch in ihrem Stadtteil wahrnehmen können. Dafür braucht es aber Schulturnhallen, Sportstätten und Bäder die funktionstüchtig sind. Gute Rahmenbedingungen für die Sportvereine, Geld aber auch Geduld sind notwendig, damit diese kontinuierlich saniert werden. Dafür will ich mich weiterhin einsetzen damit der Sport als Anker in einer schnelllebigen Zeit gelebt wird.

Ich will meine parlamentarische Erfahrung und meine Kontakte mit vielen Menschen in dieser Stadt nutzen, damit grüne Inhalte verschiedene Milieus erreichen. Wir sind die politische Kraft, die auch an Übermorgen denkt und unabhängig Politik gestaltet. Mit Eurer Unterstützung und der guten Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg will ich auch in Zukunft Grüne Politik aus der Bremischen Bürgerschaft heraus mitgestalten.

Ich bitte um Euer Vertrauen  
Mustafa Kemal Öztürk

*Persönliches: Geboren am 5. Juni. 1973 in Bremen, gelernter Kaufmann im Einzelhandel und Dipl. Politologe. Abitur auf dem zweiten Bildungsweg, Studium des int. Studiengangs Politikmanagement in Bremen und Internationale Beziehungen in Leuven/Belgien. Berufliche Tätigkeiten: Europäisches Parlament, GTZ International Services in Brüssel und Nord Zypern, Mitarbeit im Wahlkreisbüro von Marieluise Beck in Bremen und Berlin, Assistent des Bezirksbürgermeisters von Istanbul/Sisli. Lehrbeauftragter an der HS Bremen. Fremdsprachen: Türkisch, Englisch. Mitglied bei den Grünen seit 2002.*

## Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich bei Euch um einen Listenplatz für die Bürgerschaftswahl am 26. Mai 2019. Seit über zehn Jahren lebe ich im Viertel und engagiere mich für grüne Politik. Meine Begeisterung für Kultur- und Medienpolitik und meine langjährige berufliche Erfahrung auf europäischer Ebene, im Bundestag und als Kulturdeputierter möchte ich in unsere gemeinsame Arbeit in der Bürgerschaft einbringen.

Ich bin der Überzeugung, dass **Kultur, Bildung, Medien und Wissenschaft** entscheidende Felder sind, auf denen sich die **Zukunft unserer liberalen Demokratie** entscheidet. Die **Angriffe auf kulturelle Vielfalt und Minderheiten**, auf die **Presse-, Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit** nehmen zu, auch in demokratischen Gesellschaften. Durch meinen ungarischen Familienhintergrund bin ich sehr nah dran an der Entwicklung in Ungarn, man sieht es aber auch in Polen, in Italien, den USA – und in Deutschland.

Wir stehen dem Rechtsruck in unserer Gesellschaft nicht hilflos gegenüber. Wir Grüne zeigen klare Kante und viele Menschen setzen in uns **Hoffnungen, für eine demokratische und soziale Politik, für ökologische Modernisierung und ein Europa der Solidarität**. Wir werden auch in Zukunft eine klare demokratische Haltung und eine **pluralistische Streitkultur** benötigen, um diese Hoffnungen zu **einer politischen Kraft** zu machen. Dafür möchte ich mit Euch hier vor Ort in Bremen kämpfen.

Als **gewählter Vorsitzender des Medienrats** der Bremischen Landesmedienanstalt weiß ich, wie schwierig der Prozess ist, unterschiedliche Haltungen und Wertvorstellungen unter einen Hut zu bekommen. Hier wie auch in meiner vielfältigen Gremienarbeit habe ich gelernt, Konflikte auszutragen, Standpunkte klar zu vertreten aber auch im Team Kompromisse auszuhandeln und zu moderieren. **Demokratie im Alltag ist auch das: mühsam, sachbezogen, dialogisch** – und sie lohnt sich. Diese Fähigkeiten möchte ich in unsere grüne Arbeit in der Bürgerschaft einbringen.

**Meine Herzenthemata sind die Kultur- und Medienpolitik in Bremen.** Aktuell engagiere ich mich für uns Grüne als Mitglied der Kulturdeputation. Hier konnte ich in dieser Legislaturperiode vor allem im Bereich der **Erinnerungskultur** wichtige Initiativen mit voranbringen und gestalten: das „Arisierungs-“ Mahnmal an der Schlachte und der auf grüne Initiative hin parteiübergreifend angenommene Antrag „Wider das Vergessen - Bremer Erinnerungskonzept für die Opfer des NS-Regimes“. An diese Arbeit möchte ich anschließen und mich in der Bürgerschaft für eine **Stärkung der Vermittlungsarbeit** und eine lebendige Bremer Erinnerungskultur einsetzen, die eine der Grundlagen für eine offene und pluralistische Stadtgesellschaft ist. Die Verbrechen des Nationalsozialismus und des Kolonialismus werden heute wieder offen relativiert und verharmlost, dem müssen wir entschlossen entgegentreten.

Wichtig ist mir, nicht zuletzt auch als junger Familienvater, die **digitale Bildung und Teilhabe**, besonders die Förderung von generationsübergreifender Digital- und Medienkompetenz und die Auseinandersetzung mit Fake News, Hate Speech oder Cybermobbing. Ich habe mich in unserem Wahlprogramm daher dafür eingesetzt, dass wir in Bremen die **Medienkompetenzförderung ausbauen und ein Beratungsangebot für Bürger\*innen schaffen**, die Opfer von Hass und Hetze im Netz werden.

Uns Grünen wehte in der laufenden Legislatur mehr als einmal eine steife Brise ins Gesicht. Trotz schwieriger Debatten haben wir viel erreicht, nicht zuletzt die **finanzielle Konsolidierung unseres Bundeslandes**, die ab 2019/20 neue politische Handlungsräume schafft. **Lasst uns diese Spielräume nutzen!**

Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Wahlkampf und werbe um Euer Vertrauen.

Email: [robert.hodonyi@gmail.com](mailto:robert.hodonyi@gmail.com) / [www.robert-hodonyi.de](http://www.robert-hodonyi.de) / Twitter: @RobertHodonyi



### Robert Hodonyi

Geb. am 22.05.1977, verheiratet, 1 Kind (6 Jahre)

**Beruf:** Leiter des Bremer Büros von Kirsten Kappert-Gonther (MdB), inhaltlich zuständig für den Bundeshaushalt Kultur, Erinnerungskultur/ Aufarbeitung des (post-) kolonialen Erbes, Bibliotheken und kulturelle Bildung

•2010-2017 Leitung des Europabüros von Helga Trüpel (MdEP)

**Ausbildung:** Studium der Germanistik, Promotion mit einem Stipendium der Heinrich-Böll-Stiftung

#### Gremien/ Engagement:

• AG Kultur und Medien, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

•seit 2013 Mitglied und seit 2016 gewählter Vorsitzender, Medienrat der Bremischen Landesmedienanstalt

•Mitgründer von „Kafé Zentral – Deutsch-Ungarisches Kulturforum Bremen“

•Seit 2015 Grüner Kulturdeputierter, Mitglied Betriebsausschuss Volkshochschule/ Stadtbibliothek Bremen und im Denkmalrat

**Partei:** Seit 2006 Parteimitglied

• 2017/2018 Mitglied im Koordinierungsbeirat Medienpolitik von Bündnis 90/Die Grünen

•Seit 2015 Sprecher der LAG Kultur

2011-2015: Vorstand und Co-Sprecher des KV MÖV

• Sachkundiger Bürger/Beirat Mitte

•Mitglied der Wahlkampfkommission zur Europawahl 2014

## **Bewerbung für die Liste zur Bürgerschaftswahl 2019**

### *Liebe Grüne in Bremen und Bremerhaven!*

Es wird Euch nicht wundern, ich bewerbe mich hiermit mit einem klaren europapolitischen Schwerpunkt um Platz 7 unserer Bürgerschaftsliste. Denn insbesondere für den Bremer Westen und Bremerhaven, für Langzeitarbeitslose, Forschende und Alleinerziehende bietet die intensive Einbindung in europäische Politik eine zentrale Zukunftsperspektive. Nur mit europäischer Unterstützung können wir eine nachhaltige Zukunft für die Menschen in Bremen und Bremerhaven gestalten: mit ambitionierter Arbeitsmarkt-, Gleichstellungs- und Integrationsförderung, mit klug eingesetzter Struktur- und Wissenschaftsförderung. Wir profitieren bisher in hohem Maße von der europäischen Infrastruktur und den Fördermitteln. Dass das so bleibt, dafür will ich mich auch weiterhin einsetzen.

### *Bremen als attraktiven europäischen Hochschulstandort etablieren*

In den letzten vier Jahren ist es uns gelungen die Studien-, Lehr- und Arbeitsbedingungen an unseren Hochschulen deutlich zu verbessern. Nun gilt es die Bremer Hochschulen als attraktive Bildungs- und Forschungsorte mit hoher Bindungskraft zu verankern. Unser Ziel muss sein mehr junge AbsolventInnen in Bremen und Bremerhaven zu halten, indem wir gute Übergänge von Hochschule in den Beruf schaffen und so eine engere und langfristige Bindung an die Stadtgesellschaft bieten. Ich bin überzeugt eine riesige Chance hierfür liegt in der Ansiedlung einer Europäischen Universität in Bremen. So können wir unsere gute Position im europäischen Forschungsraum sichern, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit fördern und uns darüber hinaus aktiv an der Erneuerung des europäischen Zusammenhalts beteiligen.

### *Ressourcen gerecht(er) verteilen*

Noch ist der EU-Haushalt für die nächsten sieben Jahre nicht beschlossen. Aber wir müssen schon jetzt davon ausgehen, dass wir zukünftig weniger Fördermittel über die EU-Strukturmittel erhalten. Dies bedeutet wir müssen die dann vorhandenen Mittel besser und gerechter einsetzen. Dies setzt eine intensive Evaluation der bisher geförderten Projekte und eine klare Benennung von Förderzielen voraus. Ich will, dass wir langzeitarbeitslosen Menschen, alleinerziehenden Eltern und Geflüchteten echte Perspektiven in Bremen und Bremerhaven bieten, dafür müssen wir die Mittel aus dem Europäischen Sozialfond effektiver für diese Zielgruppen einsetzen. Für eine gezielte Verwendung der vorhandenen Mittel ist es notwendig, weiterhin an der Einführung des Gender Budgeting und an der konsequenten Anwendung von Gender Mainstreaming festzuhalten. Diese beiden Instrumente gewährleisten, dass sich politische Entscheidungen und finanzielle Mittel an zielgruppenspezifischen Kriterien und Bedarfen ausrichten. Hier können, hier müssen wir besser werden.

### *Demokratie in Bremen lernen und in Europa verteidigen*

Europaspezifische Bildung ist politische Bildung ist Demokratieerziehung, davon braucht es in Bremen und Bremerhaven mehr. Mit vielen Initiativen habe ich in den letzten vier Jahren versucht mehr Europa in den Schulen zu verankern und mehr Erasmus-Austausche zu ermöglichen. Wir müssen junge Menschen früh an demokratische Prozesse heranzuführen und Teilhabe ermöglichen. Ich möchte mehr schulische und außerschulische Bildungsangebote, die die Globalisierungsprozesse ebenso wie die Europäisierung erklären und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Diese demokratische Bildung muss Zivilcourage fördern und junge Menschen in die Lage versetzen gegen antisemitische, antidemokratische und menschenfeindliche Strömungen aufzustehen. Auch hier bleibt noch viel zu tun. Für diese Vorhaben bitte ich um Eure Unterstützung.

Herzlich, Eure Henrike



## Wer ich bin – mehr zu Henrike Müller



*Ich bin 1975 in Dessau (Sachsen-Anhalt) geboren und lebe seit 1989 in Bremen. Ich bin nicht verheiratet, nicht verpartnert, nicht geschieden und habe keine Kinder. Aber ich lebe in einer liebevollen vielfältigen Großfamilie, die ihr Recht einfordert. Deswegen wünsche auch ich mir familienfreundliche Arbeits- und Gremienzeiten, nicht zuletzt freut sich auch Ella darüber.*

*Ich war die Erste in meiner Familie, die studieren konnte und bin bis heute zutiefst dankbar dafür. Zehn Jahre habe ich als promovierte Politikwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Europa- und Geschlechterforschung an der Universität Bremen gearbeitet, seit 2009 bin ich mit diesen Themenschwerpunkten auch bei den Bremer Grünen (in den LAG's „Europa, Frieden, Internationales“; „Frauenpolitik“; „Queer“ und „Wissenschaft“) aktiv.*

*Von 2011 bis 2015 habe ich erfahrungsreiche und schöne Jahre im Beirat Mitte und als Landesvorstandssprecherin verbracht. Aktuell bin ich Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und stelle mich den interessanten und manchmal skurrilen Herausforderungen als stellv. Fraktionsvorsitzende und als Sprecherin für Arbeit, Wissenschaft, Europa- und Geschlechterpolitik der Grünen Fraktion. Für unsere Fraktion bin ich in verschiedenen Gremien aktiv, dem schönsten Ausschuss sitze ich als Vorsitzende vor, dem Ausschuss für Europäische Angelegenheiten. Hier schätze ich vor allem die immer wiederkehrende Gelegenheit internationale Gäste begrüßen zu können und bedaure stets die geringe Anzahl an Publikum, obwohl wir öffentlich tagen.*

*Ehrenamtlich bin ich seit fast 20 Jahren die Geschäftsführerin der Europa-Union, Landesverband Bremen. Diese überparteiliche Arbeit macht mir auch nach vielen Jahren immer noch große Freude. Seit Gründung des EuropaPunktBremen bin ich im begleitenden Beirat, engagiere mich im „Bremer Europa Zentrum“, beim Sozialen Friedensdienst (SfD), unterstütze die Deutsch-Israelische-Gesellschaft und bin Fördermitglied bei Pro Asyl.*

*Einen Überblick über meine parlamentarischen Initiativen findet ihr auf [www.henrikemueller.de](http://www.henrikemueller.de), Aktuelles bei <https://www.facebook.com/henrike.muller.7> und bei twitter unter @MullerHenrike*

## „Nächstenliebe ist die einzig mögliche Realpolitik.“

Fridtjof Nansen

Norwegischer Polarforscher, Zoologe, Hochkommissar für Flüchtlingsfragen des Völkerbundes, Diplomat und Friedensnobelpreisträger 1922

### Liebe Freundinnen und Freunde,

warum engagiere ich mich bei den Grünen? Weil sich keine andere Partei so konsequent und überzeugend für Menschen- und Bürgerrechte einsetzt. So könnte eine erste knappe – und zugleich noch sehr unvollständige – Antwort lauten.

Als Aktivist der Friedensbewegung trat ich 1985 der Partei im Landkreis Osterholz bei. 1991 wechselte ich zum Kreisverband Bremen-Nord und seit dem 25. Juni 2001 vertritt ich Bündnis 90/Die Grünen im Beirat Vegesack, dessen stellvertretender Sprecher ich seit vielen Jahren bin.

Auch rührt meine starke Verbundenheit mit vielen Grünen aus dem Eintreten für die Belange von Kriegsopfern und politisch Verfolgten her: Als Mitglied des ASB, dessen Flüchtlingsbüro ich 1986 während meines Studiums der Sozialwissenschaften mitaufbaute und der folgenden, mehr als 25-jährigen Tätigkeit als Koordinator und Betreuer lernte ich im In- und Ausland tausende von geflüchteten Menschen kennen, für die unsere Stadt zu einem Rettungsanker und häufig zu einer neuen Heimat wurde. Bei Recherchen für meine Arbeit traf ich Nachfahren von NS-Opfern in Israel und Vertreter der verfolgten Roma-Minderheit im Kosovo. Diese Begegnungen haben mich ebenso geprägt wie etliche Besuche in dem vom Krieg zerstörten und bis heute vom Nationalismus zerfressenen Bosnien-Herzegowina.

Dankbar bin ich für das Engagement von grünen Politikerinnen wie Helga Trüpel und Marieluise Beck, die ihre vielfältigen Kontakte nutzen, um auf Verbrechen aufmerksam zu machen und konkrete Hilfen zu organisieren. Nicht zu vergessen, Anja Stahmann, die dem Thema „Integration“ in der Landespolitik eine angemessene und somit sehr hohe Bedeutung beikommen lässt.



### Thomas Pörschke

- 55 Jahre, geboren und aufgewachsen in Bremen-Gröpelingen
- Vater einer elfjährigen Tochter
- Studium der Sozial- und Rechtswissenschaften, Flüchtlingsberater, seit Juli 2015 im Rahmen einer Abordnung für das Sozialressort tätig
- Beiratsmitglied in Bremen-Vegesack, Fraktionssprecher und stellvertretender Beiratssprecher
- Sprecher der LAG Migration und Flucht
- Voten des Kreisvorstands und des Kreisverbandes Bremen-Nord
- Mitgliedschaften: ver.di, ASB, Cambio, Deutsch-Israelische Gesellschaft Regionalgruppe Bremen/Unterweser, Präventionsrat Bremen-Nord (Vorstandsmitglied), KITO-Altes Packhaus Vegesack e.V. (Vorsitzender), Nautilus – Maritime Tradition Vegesack, Stadtgarten- und Verschönerungsverein Vegesack, Mitbegründer des Kulturbüros Bremen-Nord

### Kontakt

- Mobil: 0170 24 78 991
- E-Mail: th.poerschke@t-online.de

Während meiner zweijährigen Tätigkeit im „Koordinierungsteam Flüchtlingsunterkünfte“ des Sozialressorts habe ich erfahren können, wie positiv sich das Zusammenspiel von persönlicher Glaubwürdigkeit, klar formulierten Positionen und engen Vernetzungen auf der lokalen Ebene auswirkt.

Menschen begeistern und einbinden zu können, ist ein wichtiger Schlüssel zum politischen Erfolg. Die Fähigkeit, auch außerhalb des eigenen Lagers oder kulturellen Milieus viele Bürgerinnen und Bürger erreichen zu können, wird angesichts einer sich rasant verändernden Parteienlandschaft immer bedeutsamer. Was ich in die zukünftige Arbeit der Bürgerschaftsfraktion der Grünen einbringen kann und will, sind meine Beharrlichkeit und Sachkenntnis auf den Feldern Beiräte, Migration, Stadtplanung, sozialer Wohnungsbau, Menschenrechte und Kultur. Hinzu kommen Kontakte in alle demokratischen Parteien, jahrelange Gremienerfahrungen und eine offene, zugewandte Art.

Außerdem fühle ich mich verpflichtet, einen Teil der Stadt zu vertreten, der sich häufig unterrepräsentiert fühlt und zeitweilig durch beunruhigende Meldungen zu rechten Wahlerfolgen und sozialen Brennpunkten auffällt: Den Norden von Bremen. Laut Auskunft des Statistischen Landesamtes leben hier, im Mittelzentrum Vegesack und den benachbarten Stadtteilen und Ortsamtsbereichen Burglesum und Blumenthal, – Stichtag 31. Dezember 2015 – 98.460 Bürgerinnen und Bürger, beinahe so viele wie in einer Großstadt. Als Mitglied einer gestärkten grünen Fraktion will ich für diese Menschen Ansprechpartner sein und ihre Anliegen kompetent gegenüber Politik und Verwaltung vertreten. Auch ist es für mich ein persönliches Anliegen, den lautstarken Akteuren von Bürgern in Wut und AfD auf der Ebene des Parlaments entgegenzutreten.

Mit anderen Worten: Ich will all mein Wissen, meine Leidenschaft, meine Erfahrungen und meinen Mut einbringen, damit diese liebenswerte und mitunter etwas beschaulich wirkende Stadt ein sicherer Hafen für Weltoffenheit und humanistische Gesinnung bleibt. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung und bewerbe mich hiermit um einen aussichtsreichen Listenplatz.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Elio Thurned'. The signature is stylized and written in a cursive script.

Bremen, den 25. November 2018

# Michael Koppel

## Bewerbung für einen Listenplatz für die Bürgerschaftswahl 2019

Liebe Grüne,

mit meiner Kandidatur möchte ich dazu beitragen, dass unser Wahlergebnis deutlich über der 22,5%-Höchstmarke aus dem Jahre 2011 liegen wird.

Als engagierter Stadtteilpolitiker möchte ich dafür sorgen, dass sich die Menschen mit den Stärken unseres Stadtstaates identifizieren können.

Um dieses Ziels zu erreichen, haben die Bremer Grünen in Opposition und Regierungsbeteiligung viele Projekte auf den Weg gebracht.

Trotzdem bleibt noch vieles zu tun.

Die soziale Spaltung der Stadt ist trotz vieler Anstrengungen nicht überwunden. Ungleiche Bildungschancen, ungleiche ärztliche Versorgung, unterschiedliche Umweltbedingungen prägen die Lebenschancen in den Stadtteilen. Es darf nicht sein, dass Bürger eines Stadtteils darauf beharren können, dass nur Menschen in ihren Stadtteil ziehen, die zu ihnen passen.

Um der Spaltung der Stadt entgegen zu wirken, bedarf es einer stärkeren sozialen Durchmischung der Stadtteile. Hierzu bedarf es einer konsequenteren Stadt(teil)entwicklung, die bezahlbaren Wohnraum in allen Stadtteilen schafft und durch positive Anreize benachteiligte Stadtteile aufwertet.

Das Leben der Menschen findet in den Quartieren statt. Statt Einkaufszentren an der Peripherie bedarf es Stadtteilzentren, in denen die Einwohner ihren täglichen Bedarf decken können. Die Stärkung regionaler Zentren erleichtert nicht nur die Versorgung, sie verringert auch den Verkehrsfluss und ist damit auch einen Gewinn für die Umwelt.

Es bedarf in allen Stadtteilen ausreichende Ruhe- und Grünzonen sowie Plätze, die zum Verweilen einladen und die Begegnung der Menschen fördern.

Ich freue mich, dass in unserem Wahlprogramm die Forderung nach Schaffung von Kulturzentren in allen Stadtteilen aufgenommen wurde. In ihnen können jenseits des hochsubventionierten Kulturbetriebs soziokulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden die den sozialen Zusammenhalt stärken und die auch der zunehmend alternden Bevölkerung die Möglichkeit geben am kulturellen Leben teilzunehmen. Eine „Kulturschule“ die sich am Abend für die Bevölkerung öffnet, wäre hierzu eine kostengünstige Variante.

Kultur (vor Ort) ist nicht das Sahnehäubchen der Stadtgesellschaft, sondern der Kitt, der die Bevölkerung zusammenhält



Geb.: 3.11.1949

2 Kinder, 5 Enkelkinder

### Parteilpolitisches Engagement

- Ab 2002  
Mitglied Bündnis 90/Die Grünen
- Ab 2003  
Mitglied im Beirat Horn-Leher
- Ab 2015  
Mitglied im Kreisvorstand HB NOS

### Ehrenamtliches Engagement

- Mitarbeit in diversen BI's/Vereinen
- Ab 2006  
Gewähltes Mitglied im Deichamt
- Ab 2016  
Vorsitzender Verein der Freunde des Rhododendronparks
- Stadtteilchronist

### Berufliche Tätigkeiten

- Berufsschullehrer i. R.
- Schulleiter
- Betriebsrat (auch Vorsitzender)

### Kontakt:

Mail: [mkoppel@t-online.de](mailto:mkoppel@t-online.de)

Tel.: 0421 23 729

Mobil.: 0160 57 80 019

Bremen hat viel zu bieten: die Breminale, der Samba-Karneval, La Strada, das Musikfest und viel kleinere jährlich wiederkehrende Veranstaltung zeugen von einer vielfältigen Kulturszene die die Stadt bespielt.

Um die Innenstadt als Kern unseres Bundeslandes aufzuwerten, bedarf es mehr als eine Ansammlung weiterer Konsumtempel. Andere Städte zeigen, dass eine autofreie Innenstadt die Aufenthaltsqualität erhöht und dafür sorgt, dass eine vielfältige Gastronomie und ein größeres Kulturangebot entstehen. Schaffung von zentralem Wohnraum, Dependancen von Hochschule und Universität im Stadtzentrum sind weitere Aspekte, die die Bremer Innenstadt aufwerten und stärken.

Eine autofreie Innenstadt bedarf aber auch eines anderen Verkehrskonzepts. Neue Fahrradrouen, die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV durch günstige Jahrestickets und die kostenlose Nutzung des ÖPNV zwischen Weser und Bürgerweide sind Ziele, an denen ich gerne mitarbeiten möchte.

Für diese Ziele bitte ich euch herzlich um eure Unterstützung.

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael". The signature is written in a cursive, flowing style.

## Bewerbung von Søren Brand für die Grüne Bürgerschaftsliste

- Jahrgang 1985, geboren und aufgewachsen in Bremen
- Sprach- und Politikwissenschaftler, Uni Trier & Uni Athen, 2006-2014
- Mitarbeiter der LGS / Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitglied der Innendputation der Bremischen Bürgerschaft, 2015-2017, und der Sportdeputation seit November 2017
- Mitglied der Grünen seit 2010
- Sachkundiger Bürger im Stadtteilentwicklungsausschuss des Beirates Hemelingen, 2015-2017
- Sprecher der LAG Demokratie-, Innen- & Rechtspolitik, 2015-2018
- Delegierter in die BAG Demokratie & Recht, 2015-2017
- Delegierter in die BAG Säkulare Grüne seit 2018



Liebe Freundin, lieber Freund,

ich bewerbe mich auf einen guten Listenplatz, um für Grüne Ideen und eine offene Gesellschaft in die Bremische Bürgerschaft einzuziehen. Ich bin Feminist, Europäer, Kreativkopf, Bastler und Demokratieschützer. Ich vernetze meine Nachbarschaft, bin Theaterfan, Segler und Radler und möchte für mehr Musik in der Musikantenstadt Bremen sorgen.

Mich treibt vor allem die **Wahrung und die Entwicklung unserer offenen Gesellschaft** ins Parlament. Ich lebe für die Freiheit aller. Dafür brauchen wir eine gesunde Mischung aus staatlichen Institutionen, die sich als Schützer\*innen der Gesellschaft sehen, und Bürger\*innen, die ruhig und besonnen agieren und inklusiv, integrativ sowie gleichberechtigt miteinander umgehen. Dafür braucht es Vorbilder! Aber ich will auch altbekannte Probleme lösen und neue verhindern. Das gilt für **liberale Religionsfreiheit** mit stärkerer Trennung von Kirchen und Staat über den echten Schutz vor Armut und Entwürdigung bis zum vehementen und deutlichen **Kampf gegen Rechts**. Im Wahlkampf und in der Bürgerschaft werde ich mich weiterhin für gut ausgestattete Polizeien und Feuerwehren und gegen Aushöhlungen der Bürger\*innenrechte, wie in den neuen Polizei-, oder Asylgesetzen, engagieren.

Ich möchte endlich die Sanierungstaus bei unseren staatlichen Institutionen beheben und dann Raum für Neues schaffen. Wir dürfen uns trauen, **Vorreiterin der Digitalisierung** zu werden und können die Kompetenzen, die Bremen hier schon hat, deutlich stärken. Wir müssen mit den Mitteln der Zukunft den gesellschaftlichen Wandel angehen.

Mich treibt aber noch mehr an. Wir sind in einer grünen, bunten und vielfältigen Umwelt aufgewachsen und müssen mit weit radikaleren Anstrengungen dafür sorgen als heute. **Radikaler Umweltschutz** bedeutet für mich deutlich mehr Mittel einzusetzen - aber auch, den Blick genauer auf **Meere und Ozeane** zu lenken. Gegen Überfischung und Plastikmüll bis zur Überdüngung und Sauerstoffarmut kann das Land Bremen mit seinen Häfen und als eine der größten Hafenbetreiberinnen viel tun. Über unsere Stimmen im Bund und Europa müssen wir auch dort **Lobbyist\*innen für unsere Meeresumwelt** sein.

Die Anstrengungen unserer Städte können auch im Stadtbild und der Infrastruktur deutlich erhöht werden und sowohl breit gestreut als auch zielgerichtet sein. Bremen und Bremerhaven sollen richtig attraktiv sein. Dafür brauchen wir mehr **Orte, an denen sich alle wohlfühlen dürfen**. Orte, die für junge und alte Menschen und alle dazwischen Lebensqualität, Natur, Kunst und Musik bieten. Wir müssen **kreative Köpfe fördern** und für Infrastrukturen sorgen, die von Pflege über Jugend- und Hochkultur, vom Startup bis zu einer immer umweltfreundlicheren Industrie alles bieten, was die Menschen stärkt.

Ich will vieles bewegen was unser Wahlprogramm beinhaltet - und mehr. Darum hoffe ich auf deine Stimme am 08. Dezember. Danke,

*Søren*

Noch Fragen? Fragen!  
[kontakt@soerenbrand.de](mailto:kontakt@soerenbrand.de)  
[facebook.com/soeren.brand](https://facebook.com/soeren.brand)

Liebe Freundinnen und Freunde,

**hiermit bewerbe ich mich um einen aussichtsreichen Listenplatz für die Bürgerschaftswahl 2019 und möchte euch im Folgenden meine Beweggründe darlegen:**

Mein Name ist Nima Pirooznia, ich bin 36 Jahre alt und wurde in Teheran (Iran) geboren. Ich bin Diplom-Volkswirt, habe einen Masterabschluss in Business Management und leite die Organisationsentwicklung einer Anstalt öffentlichen Rechts. Politik hat mich schon immer interessiert, so dass ich seit 2005 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen bin. Seitdem durfte ich unterschiedlichste politische Erfahrungen sammeln und bin nun seit einem Jahr Abgeordneter der Bremischen Bürgerschaft. Hier verantworte ich die Politikfelder der Kreativwirtschaft, Kultur- und Gesundheitspolitik.

### Warum Bündnis 90/Die Grünen?

Weil die Grünen einen ganzheitlichen politischen Ansatz verfolgen und sich für die Themen, die mir am wichtigsten sind, deutlich und vehement einsetzen: für eine Migrations- und Integrationspolitik mit Herz und Verstand, für echten Klimaschutz, für ein vereintes Europa stehen wie keine andere Partei, für mehr Gerechtigkeit und eine nachhaltige Wirtschaftspolitik.

### Welche Themen treiben mich um und wofür setze ich mich ein?

Gerade die Themenfelder der **Flüchtlings- und Migrationspolitik** sind mir eine Herzensangelegenheit: meine Eltern sind nach Deutschland geflohen, um meiner Schwester und mir ein Leben in einer gleichberechtigten und freien Gesellschaft zu ermöglichen. Meiner Familie ist es geglückt zu fliehen. Doch wie viele Menschen ist die Flucht nicht gelungen? Es sind mittlerweile fünf Jahre vergangen, seit die schrecklichen Bilder toter Menschen an der Küste von Lampedusa uns bestürzt haben, doch was ist seitdem geschehen? Haben wir ein deutsches oder gar europäisches Einwanderungsgesetz? Wurde Frontex aufgelöst und durch eine Agentur für Seenotrettung ausgetauscht? Nein, es gibt also (nach fünf Jahren immer) noch genug zu tun in diesen Politikfeldern.

Nicht nur in Deutschland wird uns fast täglich vor Augen geführt, dass sich der politische Diskurs deutlich nach rechts verschoben hat. Und diese Entwicklung startete nicht erst vor drei Jahren im Rahmen der sogenannten Migrationskrise und den damit verbundenen Herausforderungen der Zuwanderung. Nein, vielmehr mussten wir bereits 2014 zu den Wahlen des aktuellen Europaparlaments ein europaweites Erstarken rechtspopulistischer Parteien feststellen. Auch vor Deutschland und Bremen hat diese Entwicklung keinen Halt gemacht: egal ob AfD oder die Identitäre Bewegung. Es betrifft nicht nur Geflüchtete oder Menschen mit Migrationshintergrund, sondern es hat Auswirkung auf unser aller Leben und Lebensbereiche.

Als **kulturpolitischer Sprecher** unserer Bürgerschaftsfraktion habe ich mit Entsetzen die Äußerungen der Rechtsnationalen vernommen, die davon sprechen, „die Entsiffung des Kulturbetriebes in Angriff“ zu nehmen oder „linksliberalen Vielfaltsideologien“ im Theater die öffentlichen Subventionen streichen zu wollen. Dieser ideologische Kampf gegen die Freiheit der Kunst bedroht unsere Kulturlandschaft – und damit eine Grundfeste unserer Gesellschaft. Gemeinsam mit euch möchte ich für eine freiheitliche pluralistische Gesellschaft eintreten und verhindern, dass nationalistische Kulturpolitik à la Ungarn, Polen oder Österreich auch bei uns zur Realität wird! Diese Entwicklungen kann und will ich nicht akzeptieren, daher lasst uns gemeinsam für ein starkes Grünes Wahlergebnis einsetzen.

**Nima Pirooznia**  
(KV MÖV)



geboren am 06.12.1981 in Teheran

Mobil:

0170-3410780

E-Mail:

nima.pirooznia@gruene-bremen.de

### Ausbildung und Beruf

- Seit 2016 Leiter Organisationsentwicklung
- Seit 2011 Dozent an der Hochschule Bremen im Fachbereich „Wirtschaftswissenschaften“
- 2008 – 2010 Abgeschlossenes Studium im Masterstudiengang Business Management (M.A.) in Bremen
- 2002 – 2007 Abgeschlossenes Studium der Volkswirtschaftslehre

### Grünes Engagement

- Seit 2017 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft
- 2013-2017 Mitglied im Landesvorstand
- 2011 - 2015 Mitglied der Deputation Wirtschaft, Arbeit und Häfen
- 2011-2013 Mitglied des Beirats Findorff
- 2011-2016 Sprecher der LAG Wirtschafts- und Finanzpolitik
- Seit 2011 Delegierter des Landesverbandes für die BAG Wirtschafts- und Finanzpolitik
- Mitglied der LAG Migration & Gesundheit
- Seit 2005 grünes Mitglied

Ich möchte mich für eine **Wirtschaftspolitik** einsetzen, welche die Transformation unserer Wirtschaft hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen, klimafreundlichen und ökologischen Produktionsweise unterstützt. Ich möchte mich für eine solidarische Ökonomie einsetzen, in der ressourcenschonende Geschäfts- und Dienstleistungsmodelle mit gemeinschaftlicher Nutzung gefördert werden, bei denen der Gebrauch statt des Besitzes im Vordergrund steht. Daher habe ich diese Legislatur einen Antrag zur Stärkung der **Solidarischen Ökonomie** mit der SPD verständigen können. Es wird glaube ich klar, dass ich mich in diesem Bereich für eine Wirtschaftspolitik stark machen will, welche die Steigerung unserer Lebensqualität also die Erhöhung des Gemeinwohls zum Hauptziel erklärt und damit der sozialen Spaltung innerhalb unserer Gesellschaft entgegenwirkt.

In der **Gesundheitspolitik** möchte ich für eine patientenzentrierte, gute medizinische und pflegerische Versorgung in enger Kooperation mit den ambulanten Anbietern und niedergelassenen ÄrztInnen eintreten. In der Gesundheitsversorgung müssen wir stärker als bisher von den Bedürfnissen der Menschen ausgehen. Eine gute Gesundheitsversorgung darf nicht vom Geldbeutel oder der Lebenssituation abhängen, sie muss auch für Menschen in prekären Lebenssituationen gesichert werden. Daher konnten wir beispielsweise durch meine Initiative eine Krankenstube für wohnungslose und obdachlose Menschen beschließen.

Auch im Themenfeld der **Pflege** möchte ich mich für eine bessere Personalausstattung und damit mehr Zeit für die hilfebedürftigen Menschen stark machen. Dies kann durch eine Verbesserung bei der Ausbildung, den Arbeitsbedingungen und der Vergütung der Pflege und Heilberufe erfolgen – sonst können wir kaum eine Verbesserung im Gesundheitswesen erreichen – für niemanden! Damit einhergehend ist meine **Idee eines Gesundheitscampus** für Bremen, wo wir dem Akademisierungsanspruch der Pflege – und Hebammenausbildung gerecht werden. Hier können die Gesundheitsberufe inkl. des klinischen Teils der Ärzteausbildung auf eine gemeinsame und moderne Ausbildungsinfrastruktur zugreifen.

Ich möchte mich für eine moderne **Drogenpolitik** engagieren, welche auf Prävention, Intervention und Aufklärung setzt. Daher möchte ich für die Liberalisierung von Cannabis eintreten und alle Instrumente auf Landesebene ausnutzen, um hier diesen Kurs zu unterstützen. Durch den staatlich kontrollierten Verkauf wird nicht nur der Jugendschutz gestärkt, sondern der Schwarzmarkt ausgetrocknet, welcher einer der Haupteinnahmequellen der organisierten Kriminalität ist. Durch das Instrument des Drugcheckings können wir Aufklärung leisten indem potentielle Konsumenten vor besonders gesundheitsschädlichen Präparaten gewarnt werden können und somit die Gefahren, die beim Konsum von Substanzen mit einer nicht bekannten Zusammensetzung entstehen können, zu vermindern. Durch die Einrichtung von Drogenkonsumräumen stärken wir den Gesundheitsschutz von drogenabhängigen Menschen vor Infektionen mit Krankheiten durch unhygienischen Bedingungen. So sieht eine moderne Drogenpolitik im 21. Jahrhundert aus!

### Wofür stehe ich?

Ich bin direkt und spreche Dinge proaktiv an, hinterfrage und möchte Grüne Politik mitgestalten. Auch habe ich keine Angst vor der inhaltlichen Auseinandersetzung, so dass ich mich mit voller Kraft für unsere Grüne Ideen einsetze. Im vergangenen Jahr habe ich gezeigt, dass ich mich in neue Themen einarbeiten kann und daher würde mich über eure Unterstützung freuen, um weiterhin in der Fraktion unsere grüne Zukunft gestalten zu können.

Euer





Christopher Hupe

## Bewerbung für einen Platz auf der Bürgerschaftsliste

Liebe Bremer Grüne,

Inklusion, Digitalisierung, Lehrer\*innenmangel, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Schulbau und -sanierung, Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und viele weitere Bildungsthemen beschäftigen nicht nur die Bremer Politik und Medienlandschaft, sondern ganz besonders die Menschen in unserem Bundesland. Dies zeigen auch die Umfragen, die Bildungspolitik als Top-Wahlkampfthema ansehen. Ich finde, dass wir Grünen nicht nur deshalb die Bedeutung der Bildungspolitik auf unserer Kandidat\*innenliste unterstreichen müssen. Dafür bewerbe ich mich und bitte um euer Vertrauen und eure Stimme. ☺

Seitdem ich bei den Grünen bin, engagiere ich mich in der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder und Bildung, mittlerweile als Sprecher und schon länger als Delegierter der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung. Mich motiviert dabei die Idee einer gerechten Bildungslandschaft, in der die soziale Ausgangslage von Schüler\*innen nicht weiter der maßgebliche Faktor für den Bildungserfolg ist. Dafür gilt es in der kommenden Legislaturperiode viel zu erreichen, u.a. mit der Ausweitung des Betreuungsangebots in Kitas, einem flächendeckenden Ganztagschulausbau und einer generellen Qualitätsoffensive in der Umsetzung der Inklusion und der personellen Ausstattung der Schulen.

Neben meinem bildungspolitischen Engagement bin ich Mitglied des Kreisvorstands Nordost und setze mich im Verkehrsausschuss Schwachhausen für die ökologische Verkehrswende ein. Diese Arbeit hat mir verdeutlicht, dass gute (grüne) Politik vor allem dann möglich ist, wenn die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Gremien, von Stadtteilgruppen und KMVen über Beiräte und LAGen, hin zu LaVo, Fraktion und den Ressorts, gut funktionieren. Auch dafür möchte ich mich in der Bürgerschaftsfraktion einsetzen.

Außerhalb der Politik habe ich nach dem (verletzungsbedingten) Ende einer intensiven Zeit im Leistungssport (Basketball) und dualem Studium nochmal einen Neuanfang in Bremen gestartet, um meinen Interessen Raum zu geben, die während der Sportzeit zu kurz gekommen sind. Ich habe ein neues Studium an der Hochschule begonnen und darüber schnell zu den Grünen gefunden. Mittlerweile studiere ich „Komplexes Entscheiden“ an der Uni Bremen. Während des Bachelorstudiums habe ich mehrere Jahre für „SOS Kinderdorf Bremen“ in der Betreuung von minderjährigen Geflüchteten gearbeitet. Auch der Vereinssport hat mich nicht losgelassen. Als Trainer und Funktionär liegt mir besonders der zumeist wenig geförderte weibliche Basketballsport am Herzen. Daraus hervorgehend ist der (Vereins-) Sport, der über alle Altersklassen, soziale Schichten und Herkunftsarten hinweg verbindet, ein weiteres wichtiges Thema für mich. Die Stärkung des Sports und des Ehrenamts ist von großer Bedeutung für den Zusammenhalt der Bremer Gesellschaft. Auch dafür möchte ich mich in der Bürgerschaft einsetzen.

Euer Chris ☺

Du hast noch Fragen? Ich freue mich von dir zu hören!  
[christopher.hupe@posteo.de](mailto:christopher.hupe@posteo.de)



### **Persönliches:**

Christopher Hupe

- geboren 1987 in Bielefeld
- in Syke aufgewachsen
- seit 2012 in Bremen (Schwachhausen)
- Duales Studium  
BWL/Industriekaufmann  
in Vechta
- B.A. „Politikmanagement“  
Hochschule Bremen und  
IITM Madras
- Seit 2018 M.A. „Komplexes Entscheiden“ Uni  
Bremen

### **Grüne Bio:**

- Eintritt 2014 nach Praktika in Bürgerschaft und Bundestag
- Verkehrsausschuss Beirat Schwachhausen seit 2015
- Kreisvorstand Bremen-Nordost seit 2017
- Delegierter BAG Bildung seit 2016
- Ko-Sprecher LAG Bildung seit 2017

### **Engagement:**

- Basketball-Trainer bei 1860 Bremen und BTS Neustadt
- Weser Baskets 1. Damen und U16 Mädchen
- Koordinator der weiblichen Basketballsportarten beider Vereine

### **Themen:**

1. Bildung
2. Sport und Ehrenamt
3. Integration

# Mena Santjer

Liebe Freundinnen und Freunde!

Ich bin 28 Jahre alt und seit etwa einem Jahr Mitglied der Bremer Grünen. Nachdem ich in Lübeck Medizin studiert habe, bin ich vor fast 2 Jahren nach Bremen gezogen und arbeite als Ärztin in der Inneren Medizin.

Jetzt möchte ich nicht länger warten, mein politisches Engagement zu intensivieren. Wir leben in einer Zeit, in der viel entschieden wird. Zukünftige Generationen werden auf diese Jahre zurückblicken und uns fragen, warum wir nicht alles in unserer Macht stehende getan haben, um die **Klimakatastrophe** aufzuhalten. Ich möchte jetzt die Dinge verändern, für die es in vier oder fünf Jahren vielleicht zu spät ist.

Ich habe Medizin studiert, unter anderem weil ich Menschen helfen wollte. Wie viele andere Mediziner\*innen durfte ich die desillusionierende Erfahrung machen, dass wir den Menschen nur so weit helfen können, wie das System es erlaubt. In einem **Gesundheitssystem**, das sowohl an Pflegemangel als auch an Ärzt\*innenmangel leidet, können wir oft nur das Nötigste tun und das ist meist nicht genug. Etwas wirklich Gutes bewegen kann man nur, wenn man dieses System ändert.

Vor etwa 10 Jahren habe ich in dem Glauben gelebt, dass die Gesellschaft sich im Großen und Ganzen zum Positiven entwickeln würde: dass wir durch Lernprozesse klüger werden und **Toleranz** und **Geschlechtergerechtigkeit** mit der Zeit weiter zunehmen. Die letzten Jahre haben auch den Naivsten von uns gezeigt, dass nichts davon von selbst passiert. Jeder Fortschritt wurde immer erkämpft. In dem Rechtsruck, der unser Land erschüttert, nehme ich in meinem Alltag eine zunehmende Frauenfeindlichkeit wahr, die ich nicht hinnehmen werde. Gerade in Bremen, findet sich mit dem Eiswettenfest als Aushängeschild eine Hochburg des Patriachats und der Rückständigkeit, die es einzureißen gilt. Daran arbeite ich bereits mit der LAG Frauenpolitik.

Es gibt viel zu tun.

Ich habe nicht viel Erfahrung in der Politik, aber ich bin daran gewöhnt, überwältigend erscheinende Herausforderungen zu meistern und habe als Ärztin gelernt, große Verantwortung zu tragen. Durch das Votum des Landesvorstandes der Grünen Jugend fühle ich mich in meiner Kandidatur bestärkt. Ich möchte mit euch gemeinsam für ein offeneres, grüneres Bremen kämpfen und bitte hiermit um eure Unterstützung in dieser Wahl.

*Eure Mena*



**Geboren: 17.10.1990 in Hannover**

Aufgewachsen in Ihlowerfehn, Ostfriesland

Medizinstudium in Lübeck und Bremen

Seit 2017 Ärztin im Krankenhaus St. Joseph Stift Bremen

## **Grünes Engagement**

Mitglied seit 2017

BDK Delegierte Januar 2018 in Hannover

Aktiv vor allem in der LAG Frauenpolitik

Initiatorin der Eiswetten Demo

## **Herzenthemen**

Klimaschutz

Geschlechtergerechtigkeit

Bildung

Gesundheit

# Maximilian Thieme

Liebe grüne Freund\*innen,  
ja, ich will mit euch zusammen für eine grüne Zukunft streiten,  
für ein Bremen und ein Bremerhaven für alle Menschen, für ein  
Miteinander von Urbanität und Natur.  
Vieles haben wir gemeinsam in den letzten Jahren geschafft,  
viele müssen wir noch gemeinsam anpacken.  
Daher bewerbe ich mich für einen Listenplatz für die  
kommende Bürger\*innenschaft.

## **Arbeitnehmer – schützen, stärken, fördern**

In meiner Tätigkeit im Gesamtbetriebsrat eines  
deutschlandweit tätigen mittelständischen Unternehmens habe  
ich eines gelernt, gemeinsam sind wir stark, gemeinsam  
ändern wir Ungerechtigkeiten. Arbeitnehmerrechte sind eine  
Errungenschaft für die es sich zu kämpfen lohnt. Grade in  
unserer Zeit in der per Minijobs, Scheinselbstständigkeit und  
Pseudoflexibilisierung zu Lasten der Arbeitnehmer müssen wir  
Arbeitspolitik neu denken und die bestehenden Systeme stark  
für die Zukunft und stark für die Menschen machen.

## **Freiheit, Gleichheit, Solidarität – für alle Menschen**

Mein indischstämmiger Mann hat Bremen einmal beschrieben  
als eine Stadt die „nicht fragt woher du kommst, was du  
glaubst, wen du liebst, sondern dich so aufnimmt wie du bist".  
Und diese Stadt verteidige ich gegen Homophobie,  
Rassismus, Sexismus und jede andere Art von Unterdrückung.  
Grade jetzt, wo reaktionäre Minderheiten den politischen  
Diskurs treiben, will ich klar dafür stehen, dass Menschen- und  
Bürgerrechte unverhandelbar sind und Ausgrenzung keine  
Option.

## **Zukunft schaffen – digital, vernetzt, nachhaltig**

Meine Arbeit mit Geoinformationssystemen, hat mir eines  
gezeigt, zukunftsorientierte Politik muss sich der Digitalisierung  
annehmen.

Ich will, dass Digitalisierung und Datenschutz nicht mehr als  
Randthema betrachtet wird, sondern integral in allen  
Politikfeldern mitgedacht werden.

Ich will unsere Stadtteilzentren fit für die digitale Zukunft, ich  
will unsere Energienetze bereit für die Energiewende machen,  
ich will eine Digitalisierung die nicht Werkzeug für  
Überwachung und Repression ist, sondern Motor für eine  
erneuerte Demokratie.

Wenn wir die Chancen der Digitalisierung richtig nutzen  
können wir gemeinsam Stadt neu denken. Anstelle von in die  
Landschaft geklotzten Shopping-Malls und Reihenhäusern mit  
Carports, vernetzen wir bestehende Quartiere und nutzen ihre  
Stärken optimal. Nur so können wir dem Flächenfraß Einhalt  
geben und trotzdem Bremens Urbanität fördern.

Das alles ist nur ein kurzer Anriss, was ich mit euch zusammen  
anpacken möchte und bitte euch daher um euer Vertrauen,  
euer

Maximilian Thieme



geboren 7.1.1982 in Bremen

seit 2011 in „eingetragener  
Lebenspartnerschaft“  
seit 2017 endlich verheiratet

Studium der Geowissenschaften,  
persönliche Schwerpunkte u.a.  
Geländearbeit, Paläoklima,  
Paläoökologie

Fortbildung zum Spezialisten für  
Geoinformationssystemen

seit 2014 tätig in der Qualitätssicherung  
Digitalisierung im Bereich  
Netzdokumentation (Gas&Strom)

Aktiv bei der Gründung eines  
Betriebsrats am Standort Bremen,  
seitdem Mitglied in Betriebsrat und  
Gesamtbetriebsrat

seit 2011 Mitglied bei den Grünen  
seit 2013 Mitglied im Kreisvorstand  
Bremen Nordost  
seit 2015 Mitglied im Beirat  
Schwachhausen und Mitglied im  
Ausschuss Umwelt, Energie und  
Stadtentwicklung

Grüne Highlights der Beiratsarbeit:  
Geteteich als geschütztes Geotop  
ausgewiesen  
Abholzung des Emmaplatzes verhindert  
Beginn einer Auseinandersetzung mit  
kolonial und rassistisch belasteten  
Straßennamen

Kontakt:  
[Max.th@t-online.de](mailto:Max.th@t-online.de)  
0421-67304545

## Emanuel Herold

### Bewerbung für einen Listenplatz

Liebe Freundinnen und Freunde,

es ist der 26. Februar 2017 und ich stehe das erste Mal vor mehreren hundert Menschen auf dem Bremer Marktplatz, um über die Zukunft Europas zu diskutieren. Ein Wendepunkt: Mein damals beginnendes Engagement bei „Pulse of Europe“ hat mein Leben ziemlich umgekrempelt.

Nach meiner Tätigkeit an der Uni Bremen hat Helga mir Anfang des Jahres die tolle Chance gegeben, in ihrem Bremer Europabüro zu arbeiten. Ich habe dadurch nicht nur europapolitisch von der Außen- in die Innenperspektive wechseln dürfen. Ich habe Bremen, wo ich seit 2014 lebe, neu kennengelernt und mich dazu entschieden, mich erstmals für eine Partei zu engagieren.

Die grünen Schwerpunkte – Klimawandel, Energie- und Verkehrswende, Eintreten für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft – waren mir von jeher persönlich wichtig. Durch meine Teilnahme an den wöchentlichen Fraktionssitzungen habe ich nun lernen dürfen, wie diese Schlagworte sich im lokalen Kontext konkretisieren und wie schwierig oft die Vermittlung zwischen den verschiedenen Interessenlagen der Betroffenen ist.

Das führt mich zu der Frage zurück, die hinter meinem Engagement bei Pulse of Europe und den Bremer Grünen steht: Wie kann es dazu kommen, dass zwischen den Bürger\*innen und ihren Repräsentant\*innen ein solcher Graben aus Misstrauen und Desinteresse entsteht, sodass viele Menschen sich vom demokratischen Prozess abwenden oder, wenn überhaupt, nur noch als Protestwähler daran beteiligen?

Aus dem Brexit (der gerade uns Bremer intensiv begleiten wird), den schwachen Beteiligungen bei den Bürger-schaftswahlen oder dem drohenden Zuwachs rechter Kräfte im Europaparlament leite ich für mich die Aufgabe ab, demokratisches Leben vor Ort zu fördern – durch die Erläuterung grüner Ziele, durch politische Aufklärung contra autoritärer Versuchungen sowie durch eine vergangenheitssensible und zukunftsorientierte Politik, die den Zusammenhalt in Bremen stärkt.

Mit Eurer Unterstützung möchte ich daran mitwirken!  
**Emanuel**



#### Persönliches

- Geboren am 28.12.1986 in Karl-Marx-Stadt
- Studium der Philosophie, Anglistik und Gesellschaftstheorie in Greifswald, Jena und Warwick (UK)
- Seit 2014 in Bremen
- 2014-17 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Bremen (Soziologie)
- Seit 2017 aktiv für „Pulse of Europe“

#### Grünes Engagement

- Seit Januar 2018 Mitarbeiter von Helga Trüpel im Europabüro
- Mitglied seit Juli 2018 (KV MÖV)

#### Themenschwerpunkte

- Europapolitik
- Politische Bildung (Förderung demokratischer Kultur / Kampf gegen Rechts-extremismus)

#### Kontakt

emanuel.herold@gruene-bremen.de

## Bewerbung für einen Listenplatz der Bremer Grünen für die Bürgerschaftswahl 2019

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe mich für einen Listenplatz zur Bürgerschaftswahl 2019.

Wir Grüne haben zusammen ein großartiges Wahlprogramm erarbeitet. Wir besetzen Themen, die aus meiner Überzeugung für Bremen zukunftsweisend sind, die den Bürgerinnen und Bürgern Gerechtigkeit, Gesundheit, soziale Teilhabe und ein grünes Stadtbild bringen werden.

Ich möchte in einem engagierten Wahlkampf mit Euch so viele Menschen wie möglich von unseren Grünen Themen und unserer Grünen Politik überzeugen. Hierbei setze ich vor allem auf einen gemeinsamen Dialog mit den Wählerinnen und Wählern.

Meine Themenschwerpunkte sind – auch aufgrund meines beruflichen Hintergrundes und meiner tagtäglichen Praxiserfahrung - Gesundheit und Soziales. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass alle Menschen egal welchen Alters, welcher Herkunft oder welchen Einkommens einen Zugang zum Gesundheitswesen haben. Das eine ausreichend haus- und fachärztliche Versorgung für alle sichergestellt ist, dass in den Bereichen wo es sinnvoll ist, eine ambulante Versorgung in Anspruch genommen werden kann.

Als besondere Herausforderung sehe ich demographischen Wandel und die Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Der gesamte Bereich der pflegerischen Versorgung, ambulant, in Pflegeeinrichtungen und in den Kliniken, ist in Gefahr. Die Betroffenen brauchen Bedingungen unter denen sie angemessen und selbstbestimmt versorgt werden, ihre pflegenden Angehörigen brauchen Bedingungen unter den sie ihre Angehörigen versorgen können und die professionell Pflegenden brauchen Bedingungen unter denen sie ihrer Profession nach pflegewissenschaftlichen und medizinischen Standards bedarfsgerecht nachgehen können. Ich kämpfe dafür das sich die Bedingungen, die Löhne und die Anerkennung für den Pflegeberuf so schnell wie möglich verbessern.

Damit sich alle Menschen in Bremen wohlfühlen können, bedeutet dies aus meiner Sicht Teilhabe und Gerechtigkeit, Gemeinschaft statt Ausgrenzung. Frauenrechte und Kinderrechte müssen auch noch in der gegenwärtigen Zeit klar gefordert und umgesetzt werden. Hierfür will ich mich deutlich und aktiv einsetzen.

Für ein gesundes Leben ist eine intakte Umwelt, eine Stadt ohne Abgasemissionen und Zugang zu gesunder Ernährung ein unabdingbares Bestreben, welches nur mit grüner Politik machbar ist.

Ich lebe gerne in Bremen, weil diese offene und bunte Stadt mich inspiriert. Unsere Offenheit und Toleranz ist aber in Gefahr, weil rechter Populismus, Ausgrenzung und Hass plakativ Angst und Unsicherheiten fabrizieren. Ich will alles mir Mögliche dafür tun, dass rechtes Gedankengut nicht weiter in die Gesellschaft



### **Ilona Osterkamp-Weber**

Geboren am: 06.09.1976  
verheiratet

#### Parteiliches

seit 2013 Mitglied Bündnis 90  
/ Die Grünen

seit 2014 Mitglied Vorstand  
Kreisverband Bremen Nord

Mitglied Landesvorstand  
2016 und 2017

Mitglied LAG Gesundheit und  
Delegierte BAG Gesundheit,  
Soziales und Arbeit

#### Berufliches

examinierte  
Krankenschwester

Dipl. Pflegewirtin (FH)

Mediatorin

z.Z. Leitung eines Alten- und  
Pflegeheims

#### Kontakt:

ilonaosterkamp@gmx.de

017623382304

## Bewerbung für einen Listenplatz der Bremer Grünen für die Bürgerschaftswahl 2019

vordringt. Ich möchte den Wert von Vielfalt in Bremen erkennbar machen und unsere grünen Gedanken unnachgiebig politisch einbringen. Den langen Atem und die Ausdauer die das braucht, bin ich bereit mit zu bringen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Grünen die Partei sind, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für den Klimawandel, für die anstehenden sozialen Themen und gegen Rechtspopulismus und die richtigen Antworten haben.

Darum engagiere ich mich für grüne Politik und möchte unser Wahlprogramm mit seinen Themen in eine konkrete Umsetzung für Bremen bringen.

Seit 2013 bringe ich mich aktiv bei den Grünen ein. Als Mitglied im Kreisvorstand Bremen Nord, als Beisitzerin im Landesvorstand 2016 und 2017, als Mitglied in der LAG Gesundheit und der BAG Gesundheit, Soziales und Arbeit.

Ich bitte euch um eure Unterstützung für einen Listenplatz damit ich in der nächsten Legislatur meine Ziele und mein Engagement für die Grünen in die Bürgerschaft einbringen kann.

Herzliche Grüße

Ilona



## Bewerbung

für den letzten offenen Listenplatz für die Bürgerschaftswahlen 2019

Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik ist nicht alles, aber ohne nachhaltige Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik ist alles nichts!

**Liebe Grüne,**

zur Bürgerschaftswahl 2019 möchte ich mich Euch noch einmal vorstellen. Ich heiße Ingo Koopmann, bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe einen dreijährigen Sohn. Ich lebe seit 18 Jahren hier in Schwachhausen.

Ich bin in Lingen/Ems aufgewachsen und zur Schule gegangen. Von 1983 bis 2000 habe ich in Berlin-Kreuzberg gelebt. In Berlin habe ich studiert und 1993 erfolgreich mein Studium für Feinwerktechnik als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Meine grünen Wurzeln sind in Berlin. Ich bin den Grünen im Juni 1989 beigetreten. Zur Wendezeit und danach habe ich für den Bundesverband intensive politische und logistische Basisarbeit geleistet. Ich war Bezirksverordneter im Kommunalparlament in Kreuzberg und Delegierter in richtungsweisenden Gremien (BDK, LMV, LAG) der Berliner Grünen.

Nach meinem Umzug nach Bremen im September 2000 habe ich mich der freien Marktwirtschaft gewidmet. Nach anfänglicher Angestelltentätigkeit gründete ich im Juni 2008 das Unternehmen Scharfrichter. Der Scharfrichter steht für Currywurst und soziale Gerechtigkeit. Der Scharfrichter steht für Vielfalt in Bremen.

Ich kandidiere für einen Listenplatz. Ich kenne beide Seiten der Arbeits- und Wirtschaftswelt. Als gewerkschaftlicher organisierter Arbeitnehmer habe ich mich in meiner Zeit als Betriebsrat aktiv für die Interessen meiner Kolleg\*innen eingesetzt. Als Arbeitgeber war es mir immer wichtig, meinen Angestellten gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Das Ergebnis waren hochmotivierte und engagierte Mitarbeiter\*innen. Für diese Bereiche möchte ich mich stark machen.

### **Was bedeutet heute nachhaltige Arbeitsmarktpolitik:**

Im Land Bremen gibt es 26.240 Menschen (Angabe der Bundesagentur für Arbeit; Stand Oktober 2018) die seit Jahren dauerhaft von sozialen Leistungen abhängig sind. Für diese Personen gibt es so gut wie keine Perspektive auf dem 1. Arbeitsmarkt. Für diese Menschen ist es sehr bedrückend an oder unter der Armutsgrenze zu leben. Um aus der Armut heraus zu helfen, bedarf es eines 3. Arbeitsmarktes. Hier soll die Möglichkeit gegeben werden, sich den Lebensunterhalt oberhalb der Armutsgrenze zu sichern. Es ist notwendig, Anreize zu schaffen, dass ein Zuverdienst möglich ist.

### **Was bedeutet Mindestlohn:**

Im Land Bremen arbeiten eine Vielzahl von Arbeitnehmer\*innen im Mindestlohnsektor. Besonders betroffen sind die Bereiche Einzelhandel, Gastronomie und das Reinigungsgewerbe. Durch den jetzigen Mindestlohn haben die Betroffenen keine Chance, ihren Lebensunterhalt im Alter armutssicher zu gestalten. Um dies zu erreichen ist es notwendig den Mindestlohn auf ein Niveau zu bringen, der weit oberhalb der jetzigen Festlegung ist. Es ist Zeit aktiv zu werden. Wir schulden es unseren Bürger\*innen.

### **Was bedeutet nachhaltige Wirtschaftspolitik:**

Als Unternehmer weiß ich nur zu gut, wie wichtig nachhaltiges Wirtschaften ist. Unser Land Bremen soll mit einer nachhaltigen Wirtschaftspolitik zur Vorzeigeregion werden. Gerade Kleinst-, klein- und mittelständische Unternehmen laden wir hierzu ein. Sie sind mit ihren vielen Arbeitsplätzen das Fundament unserer beiden Städte Bremen und

Bremerhaven. Ich möchte mich dafür einsetzen, diese Unternehmen bei allen Bestrebungen des nachhaltigen Wirtschaften zu unterstützen.

Nicht alleine Wahlprogramme bestimmen das Wahlverhalten der Wähler\*innen in Bremen, sondern auch Personen. Ich will dort Wahlkampf machen wo es „weh“ tut. Das bedeutet für mich, dort Wahlkampf zu machen, wo gerade die AfD und die FDP überdurchschnittlich gute Ergebnisse erreicht haben.

In aller Bescheidenheit sollten wir dennoch nach den letzten Umfragen das Ziel anstreben stärkste Partei im Land Bremen zu werden.

Ich möchte meinen Bekanntheitsgrad auch dafür nutzen, weit in die Stadt hinein für unsere Inhalte zu werben und mich für eine ökologische Wende einzusetzen. Dafür bitte ich Euch um Eure Unterstützung. Ich bewerbe mich für den letzten offenen Listenplatz für die Bremer Bürgerschaft.

Viele Grüße

Ingo Koopmann



Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte mich für einen hinteren Listenplatz bei der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft am 26. Mai 2019 bewerben.

Mein ehrenamtliches, gesellschaftspolitisches Engagement begann vor vier Jahren mit dem Aufbau der Bremer Arbeitsgruppe von Ärzten gegen Tierversuche. Dadurch begegnete ich vielen Menschen, die sich auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Bereichen dafür einsetzen, unseren Planeten zu einem besseren, friedlicheren und noch lebenswerteren Ort werden zu lassen. So lernte ich auch Aktive der gerade neu gegründeten LAG Tierpolitik kennen und war sogleich begeistert

- von der fachlichen Kompetenz, die bei der Arbeit unserer LAG, später dann auch bei unserer BAG und bei zentralen Veranstaltungen vorherrscht;
- von der hohen Sachlichkeit, mit der auch emotionale Themen behandelt werden können;
- von der respektierten Meinungsvielfalt innerhalb unserer Partei.

Diese drei Faktoren in Kombination mit meinem Wunsch nach gesellschaftspolitischen Verbesserungen waren und sind für mich ausschlaggebend, mein Engagement hier weiter vertiefen zu wollen.

Mein Herzensthema ist dabei die Tierpolitik, untrennbar verbunden damit sind für mich weitere urgrüne Themen wie Klimaschutz, Ernährungswende, Gesundheit und Ökologie.

Als angehende Verwaltungsfachwirtin, seit 20 Jahren in verschiedenen verwaltenden Positionen an der Universität Bremen arbeitend, interessiere ich mich zudem für entsprechende Reformprozesse und Entwicklungen in unserer Stadt.

Sehr gerne würde ich mich für die Umsetzung möglichst vieler unserer im Programmprozess entwickelten Ziele für ein ökologisches, gerechtes und weltoffenes Bremen in den nächsten Jahren einsetzen und wäre euch daher dankbar, wenn ihr meine Bewerbung unterstützt.

Grüne Grüße



### Kontakt

Telefon: 0421 56509727  
E-Mail: [insa.warms@gmail.com](mailto:insa.warms@gmail.com)

### Persönliches

Geboren: 16. August 1969  
Geburtsort: Osterholz-Scharmbeck  
Wohnhaft: Bremen-Neustadt  
Beruf: Verwaltungsangestellte  
Familie: in Beziehung lebend,  
eine Tochter (geb. 1996)

### Grünes Engagement

Mitglied seit Mai 2017  
Bisherige Ämter und Mandate:

- Sprecherin LAG Tierpolitik:  
Februar 2017 bis Februar 2018
- Delegierte BAG Tierschutzpolitik:  
seit Februar 2018

### Themen

Tierpolitik  
Klimaschutz  
Verwaltungsmodernisierung  
(auch Geschlechtergerechtigkeit,  
Verkehrswende, soziale Gerechtigkeit und  
offene Gesellschaft interessieren mich,  
ohne jedoch bisher einen Schwerpunkt  
gebildet zu haben)

**Sahhanim Görgü-Philipp**

**Alwinenstr. 2, 28203 Bremen**

**Handy: 0173 280 555 1**

**E-Mail: [sahhanim.goergue-philipp@gruene-bremen.de](mailto:sahhanim.goergue-philipp@gruene-bremen.de)**

**<https://www.facebook.com/sahhanim.gorguphilipp>**

Seit 22 Jahren bin ich Mitglied bei den Bremer GRÜNEN, um soziale Verantwortung und ein tolerantes Zusammenleben in Bremen politisch zu gestalten. Seit zwei Jahren ruht meine berufliche Tätigkeit als „Sozialraumkoordinatorin für Kindeswohlsicherung“ beim Amt für Soziale Dienste. Seitdem bin ich Bürgerschaftsabgeordnete und zuständig für die grüne Sozial- und Integrationspolitik im Land Bremen.



Liebe Grüne im Land Bremen,

ich bewerbe mich auf einen Listenplatz für die Bürgerschaftswahl 2019.

Politik für Bremen und Bremerhaven zu machen ist für mich ohne den engen Austausch mit Menschen in den beiden Städten nicht denkbar. Deshalb suche ich das Gespräch und die Auseinandersetzung vor allem auch mit den Betroffenen unserer politischen Entscheidungen. Wenn ich ins Büro zurückkomme, bringe ich immer Anregungen für das Tagesgeschäft mit. Das ist ein wesentlicher Teil meines politischen Selbstverständnisses.

In nur zwei Jahren in der Bürgerschaft habe ich mit euch gemeinsam einige wichtige parlamentarische Initiativen auf den Weg gebracht. An folgenden sozialpolitischen Zielen möchte ich in der kommenden 20. Legislaturperiode weiter arbeiten:

> **die emotionale, soziale, kulturelle, berufliche und gesellschaftliche Integration von Zugewanderten** strategisch klug zu gestalten. Die ergänzenden Sozialleistungen für junge Geflüchtete in Ausbildung und Studium haben wir durchgesetzt, damit die jungen Menschen ihre Ausbildung beenden können. Das von uns GRÜNEN geforderte humane und zukunftsfähige Einwanderungsgesetz wird der nächste wichtige Schritt sein - damit Menschen in unserem Land so schnell wie möglich Fuß fassen können. Wir brauchen sie im Land Bremen dringend z.B. als Facharbeiter\*innen in Kranken- und Altenpflege oder in der IT-Branche.

> **das Bundesteilhabegesetz** in allen Bereichen weiterhin engagiert umsetzen und die von mir im Wahlprogramm mit geforderte **unabhängige offene Antidiskriminierungsstelle** ausgestalten. Alle Menschen müssen eine faire Chance bekommen, an der Gesellschaft teilzuhaben. Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, einer Behinderung, chronischer oder psychischer Krankheit, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft oder Religion sind leider noch immer Alltag für viele Menschen in unseren Städten. Deshalb ist eine konsequente wirkungsvolle Antidiskriminierungspolitik notwendig!

> **die außerschulische Jugendarbeit stärken und zusätzliche Mittel für die offene Jugendarbeit bereitstellen:** Wir müssen junge Bremer\*innen anhören und mit ihnen diskutieren, Demokratie muss erlernt werden, um sie später selbst zu gestalten und zu leben. In Chemnitz hat sich gezeigt, was passiert, wenn ein Bundesland Jugendarbeit finanziell und strukturell vernachlässigt.

Bundesweit haben die GRÜNEN an Glaubwürdigkeit und Wähler\*innenstimmen zugewonnen – einerseits durch eine ökologisch konsequente Politik, andererseits durch ein neues Politikverständnis jenseits von Machtgerangel und Vorteilsnahme. Grün zu sein heißt sozial verantwortliche, menschenfreundliche und glaubwürdige Politik zu machen. Genau so möchte ich meine Tätigkeit als Sozialpolitikerin fortsetzen.

Die auf meine Initiative beantragte **Interventionsstelle für häusliche Gewalt gegen Kinder und Jugendliche** ist auf den Weg gebracht. Die Umsetzung muss folgen. Wie notwendig dieses Angebot ist, zeigen die aktuell steigenden Zahlen zu häuslicher Gewalt. Betroffene, aber oft vergessene sind die Kinder, die Gewalt zwischen ihren Eltern miterleben müssen oder von ihren Eltern geschlagen werden. Wir brauchen schnelle Wege aus der Gewaltsituation für Kinder und Eltern.

Mit meiner großen Leidenschaft für Politik möchte ich gemeinsam mit euch daran arbeiten, dass unser Land Bremen offener, gerechter und ökologischer wird. Ich werbe um Eure Unterstützung damit ich die sozialpolitischen Initiativen gemeinsam mit unserer grünen Sozialsenatorin Anja Stahmann weiter umsetzen kann!

### **Persönliches**

1970 in Karakocan, im kurdischen Teil der Türkei geboren  
1992 Umzug nach Bremen zum Studium  
verheiratet

### **Berufsausbildung als**

- Diplom-Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin,
- Systemische Traumafachberaterin und Gewaltpräventionsmanagerin,
- Dolmetscherin für kurdische und türkische Sprachen ( Frauenhäuser, Refugio, Beratungsstellen, Polizei, Bundesamt und Gerichte)
- Seit 2007: Casemanagerin beim Amt für Soziale Dienste/Jugendamt und Sozialraumkoordinatorin zur Kindeswohlsicherung (ruht wegen des Bürgerschaftsmandats)
- Aktuell: Beratungs- und Interventionsstelle Neue Wege e.V./Reisende Werkschule Scholen e.V.

### **Bei den Bremer GRÜNEN**

- **seit 1996 Mitglied**, 2011 - 2015 im Ortsbeirat Östliche Vorstadt
- **seit 30.09.2016 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft**

Sprecherin für Soziales, Jugend, Alten-, Behinderten- und Integrationspolitik

Landes- und Jugendhilfeausschuss (Stellvertretende Vorsitzende)

Staatliche Deputation für Soziales, Jugend und Integration (Stellvertretende Vorsitzende)

Rechtsausschuss (Mitglied)

Betriebsausschuss der Werkstatt Bremen

Im Stiftungsrat der Kinder- und Jugendstiftung Bremen

Im Vorstand der Daniel-Schnakenberg-Stiftung Bremen

### **Soziales Engagement**

Dolmetscherin, Beratung und Begleitung für Geflüchtete und junge Menschen

Sahhanim Görgü-Philipp

**Dr.-Ing. Michael Kruse**



## **Bewerbung um einen Listenplatz zur Bürgerschaftswahl 2019**

Liebe Grüne,

hiermit bewerbe ich mich um einen aussichtsreichen Listenplatz für die Bürgerschaftswahl 2019.

Das von uns Grünen verabschiedete Wahlprogramm stellt den Klimaschutz an den Anfang. Wie wir spätestens in diesem Sommer erlebt haben, hat der Klimawandel bereits begonnen. Auch bei uns nehmen Wetterextreme zu, die von der Wissenschaft erst in einigen Jahrzehnten vorhergesagt worden waren. Wir haben also keinen zeitlichen Spielraum mehr für die notwendigen Entscheidungen, wie wir ein klimaneutrales Bremen erreichen wollen. Nicht nur die Energieversorgung, der Verkehr und die Wirtschaft müssen ohne fossile Energieträger auskommen – vielmehr erfordert der Weg zu einem klimaneutralen Land den tiefgreifenden Wandel individueller Lebensstile. Damit kann der Transformationsprozess zu einer dekarbonisierten Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten gelingen!

Dieser Prozess wird von der Bundesregierung nur in Sonntagsreden abgehandelt. Im Gegenteil: Ein zeitnahe Kohleausstieg wird massiv verhindert. Statt politischer Entscheidungen hat die schwarz-rote Koalition eine Kommission eingesetzt, die den Kohleausstieg um Jahrzehnte aufschieben soll. Gleichzeitig verhindern neue Gesetze systematisch den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie. So hat sie den Ausbau der Offshore-Windkraft in der Nordsee faktisch auf Jahre hin verboten.

Was hat all dies mit der Bürgerschaftswahl im kommenden Jahr zu tun?

Sehr viel! Bremen ist als Standort von Industrie, Logistik und Dienstleistung geradezu prädestiniert dafür, den Transformationsprozess zu einer dekarbonisierten Gesellschaft erfolgreich zu demonstrieren. Wir Grüne haben in unserem Wahlprogramm beschrieben, welche Schritte hierzu in den kommenden vier Jahren notwendig sind. Wir müssen dafür sorgen, dass die Kohlekraftwerke in der nächsten Legislaturperiode abgeschaltet werden und dass die Wärmeversorgung auf nicht-fossile Energieträger umgestellt wird. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir einen Fahrplan zur energetischen Modernisierung aller öffentlichen Gebäude in Bremen erstellen, damit sie klimaneutral werden. Wir werden zeigen, dass dies auch wirtschaftlich darstellbar ist.

Energetische Quartiersanierung bedeutet, diese dezentral mit regenerativem Strom und Wärme zu versorgen und eine klimaneutrale Mobilität zu entwickeln. Gerade die bisher separaten Bereiche der Energienutzung wie Stromerzeugung, Gebäudebeheizung, Warenproduktion und Verkehr müssen zukünftig zusammen gedacht werden. Das Stichwort lautet Sektorkopplung. Hier müssen wir in den nächsten vier Jahren in Bremen entscheidende Weichenstellungen vornehmen.

Hierzu muss auch die Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Umland intensiviert werden, damit die Gesamtregion eine vollständig erneuerbare Energieversorgung erhält. All dies sind kleine Mosaiksteine, die als Gesamtbild zeigen, wie wir Grünen ein klimaneutrales Bremen erreichen.

In der Bürgerschaft würde ich meine beruflichen wie politischen Erfahrungen für dieses Ziel einsetzen.

In der Hoffnung auf eure Unterstützung  
mit bündnisgrünen Grüßen

Michael Kruse

### **Zur Person**

59 Jahre

Diplom-Physiker

Promotion in thermischer Verfahrenstechnik

Inhaber eines Ingenieurbüros für Energie- und Wassertechnik

wohnhaft in Borgfeld

seit 2014 Schatzmeister des KV-Nordost

15 Jahre Sprecher des Arbeitskreises Energie (AKE)

## Bewerbung für einen Listenplatz zur Bürgerschaftswahl 2019

Liebe Grüne,

ich bewerbe mich bei Euch für einen aussichtsreichen Platz auf der Liste für die Bürgerschaftswahl 2019!

Denn ich möchte **Verantwortung für Bremen** übernehmen. Wir haben mit **grüner Politik** unser Bundesland in den letzten Jahren entscheidend vorangebracht! Jetzt kommt es darauf an, die zusätzlichen Millionen im Haushalt weise und bestimmt einzusetzen. Mit den Umfragewerten im Bund öffnet sich für uns die historische Möglichkeit, noch mehr zu gestalten. Die Verantwortung, die daraus erwächst, will ich mittragen.

Aus meiner **Erfahrung** im Beirat bin ich überzeugt, dass wir als **Regierungspartei** am erfolgreichsten sind, wenn wir gestalten, was für **Bremen** wichtig ist! Im Beirat Östliche Vorstadt habe ich mich um die Optimierung des Radwegenetzes gekümmert, mich erfolgreich für Querungshilfen und Tempo 30 eingesetzt, mich für die Querbindung-Ost, unsere Radpremiumrouten und das Neue Hulsberg-Viertel stark gemacht. Wir Grüne im Beirat haben mit viel Einsatz gezeigt, dass wir die entscheidende Partei sind! Diese tolle Erfahrung will ich in die Bürgerschaft mitnehmen!

Meine **Herangehensweise** ist fundiert, strategisch und innovativ. Wie Ihr wisst, habe ich schon 2013 das Mega-Thema Elektromobilität in die Partei gebracht. Seit 2016 setze ich mich ebenso für alternative Antriebe in der Schifffahrt ein. Wir sind nun die Partei, die elektrische Fähren auf der Weser fordert! Dieses Ziel will ich unbedingt mit Euch umsetzen.

Ich stehe für die **soziale und liberale Demokratie** in Bremen, im Bund und in Europa. Daher habe ich Robert Habeck bei seiner Antrittsrede gefragt, wie wir Grüne die Agenda 2010 überwinden. Die Antwort ist klar: Nur mit dem Gestalten einer menschlichen Zukunft in Zeiten der Digitalisierung, der Klimakrise in einem sozialen Europa für alle!  
In der **künftigen Fraktion** kann ich entscheidende Impulse in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft und Häfen, aber auch Arbeit und Soziales geben und umsetzen.

Dafür wünsche ich mir ganz herzlich Euer Vertrauen

Euer



**Jens Schabacher**

jens.schabacher@posteo.de  
017624113859  
und auf Facebook.  
Geboren in Bremen  
16.10.1976

### **Diplom-Soziologe**

Studium der Soziologie in Bremen, und Norwegen  
Diplomarbeit über Gewerkschaften in Schweden und Deutschland

### **Grün**

Beirat Östliche Vorstadt für Verkehr, Bildung  
Delegierter BAG Globale Entwicklung  
E-Delegierter BAG Verkehr

### **Aktiv in**

LAG Europa  
LAG Verkehr  
AK Energie  
LAG Medien und Netzpolitik  
LAG Wirtschaft u. Finanzen  
LAG Häfen und Schifffahrt  
Niedersachsen

### **Mitgliedschaften**

Bundesverband  
Elektromobilität  
BUND

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ihr habt mich in der Urwahl als Spitzenkandidatin nominiert. Für Euer Vertrauen möchte ich mich bei Euch von Herzen bedanken.

Die Nominierung ist eine große Verantwortung, der ich mir sehr bewusst bin, und ich werde alles dafür tun, ihr gerecht zu werden.

Ich stehe für einen Generationenwechsel und für einen Neuanfang. Bremen und Bremerhaven stehen vor neuen Herausforderungen und Umbrüchen. Das sind Chancen. Wir Grünen haben neue Antworten für Bremen.

*Mehr Tempo beim Klimaschutz!* Der Klimawandel schreitet alarmierend voran. Die Zeit drängt. Wir brauchen mehr effektiven Klimaschutz. In Bremen müssen alle Kohlekraftwerke so schnell wie möglich, allerspätestens bis 2025, vom Netz genommen werden. Dadurch verbessert sich die Klimabilanz auf einen Schlag um bis zu 30% CO<sub>2</sub>-Einsparung.

Die Bremer City soll komplett umgeplant und neu gestaltet werden. Das ist eine riesige Entwicklungsmöglichkeit. Neues Flair, mehr Grün zwischen dem Beton und auf den Dächern, mehr Aufenthaltsqualität. Ich sage ganz klar: Wir brauchen *mehr Schwung bei der Verkehrswende*: mehr Mittel für den Fuß- Radverkehr, einen besseren und günstigen ÖPNV, damit die Leute umsteigen. D.h. auch: weg vom Auto in der Innenstadt - das bedeutet mehr Lebensqualität für die Menschen, die dort wohnen, denn weniger Autos heißt bessere Luft, weniger Lärm und mehr Platz für alle.

Wir müssen die Gestaltungsmacht über öffentlichen Grund und Boden zurückgewinnen, um *mehr bezahlbaren Wohnraum* zu schaffen und zugleich klimaschonendes Bauen plus Gründächer voranzubringen. Eine gesunde Balance zwischen Bauen und Grünerhalt ist geboten. Es geht nicht darum, einfach nur mehr Häuser und Wohneinheiten zu bauen, sondern die Qualität vom Wohnen muss auch stimmen. Wir wollen vor allem junge Menschen in Bremen halten.

Alle Eltern dieser Stadt treibt sie um: die Frage nach guter Bildung. Wir brauchen gleiche Chancen für alle Kinder für eine sichere Zukunft. Das heißt Kitaplätze für alle Kinder und weiterer Ausbau von Ganztagschulen, der bisher viel zu langsam ging. Ich bin überzeugt: mehr Geld für den Bildungsbereich allein reicht nicht - wir brauchen auch mehr Qualität. *Gute Bildung schützt vor Armut* - sie ist aber auch für das Land Bremen eine Standortfrage.



Geboren am 02.06.1971  
in Schwalmstadt.  
Verheiratet, 1 Kind.

Ausbildung & Beruf:

1990: Abitur in Diez/Lahn

1990-1991: Aufenthalt in London/UK;  
BCA Language School.

1991-1997: Biologie-Studium in Bremen.  
Abschluss: Diplom.

1997-1999: Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin am Zentrum für  
Umweltforschung & Umwelttechnologie  
(UFT), Bremen.

1999-2003: Promotion im Fachbereich  
Biologie/Chemie  
der Universität Bremen.

2003-2007: Wissenschaftliche  
Koordinatorin im UFT.

Grünes Engagement:

2003-2007: Mitglied im Beirat  
Neustadt/Bremen.

2003-2009: Beisitzerin im  
Landesvorstand.

Seit 2007 Mitglied der Grünen  
Bürgerschaftsfraktion: dort u.a.  
Sprecherin für Verkehr,  
Entwicklungszusammenarbeit, Energie,  
Umweltpolitik.

2014-2015: Kreisvorstand HB-Nord

2011-2015: stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende.

Seit 2015: Fraktionsvorsitzende

Kontakt:

maike.schaefer@gruene-bremen.de

*Bremen braucht starke Grüne, damit Klimaschutz auf allen Ebenen vorankommt, damit das Grün der Stadt geschützt bleibt, damit Integration gelingt, damit sich die Bildungsqualität verbessert, damit Bürgerrechte gewahrt bleiben.*

Ohne uns wäre die Weser schon längst vertieft, wäre eine A281 damals einfach mit Querspange und Monsterknoten gebaut worden und die Osterholzer Feldmark, Brokhuchting sowie die Aue in Bremerhaven wären ohne uns in der Regierung auch schon längst zubetoniert. Viele Flächen wie der Neustädter Hochwasserpolder oder die Rohrniederung in Bremerhaven wurden unter Naturschutz gestellt. Der Haushalt ist mit uns saniert. Das ist die Grundlage für alles zukünftige politische Handeln. Neben ambitionierten Klimaschutz, der Innenentwicklung statt Trabantenquartieren in Kleingartengebieten und auf der grünen Wiese und einer besserer Bildungspolitik gilt es, die Bürgerrechte zu schützen, den Belangen von gesellschaftlichen Gruppen wie Behinderten, Migrant\*innen, Alleinerziehenden, Transgender und anderen Gehör zu schenken, für junge Leute Magnetkraft mit Subkultur-Förderung, Räumen zur Entfaltung und günstigem Wohnraum zu schaffen und nach der guten Aufnahme Geflüchteter gilt es nun, sie in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft gut zu integrieren. Es gibt noch viel zu tun. Und daher lohnt es sich, für Grüne Inhalte und Vorstellungen in Bremen weiter zu kämpfen.

Dieser Wahlkampf wird jedoch nicht so sein wie die davor. Rot-Grün ist nicht mehr automatisch gesetzt. Keiner weiß derzeit, wie die Wahl ausgeht. *Aber ohne uns geht es nicht!*

Daher kommt es maßgeblich darauf an, dass wir ein gutes Ergebnis erzielen. Wir haben gute Antworten auf die Fragen, die die Menschen bewegen. Es muss uns gelingen, die Bremer für unsere Ideen zu begeistern.

Für mich gibt es ganz klar drei Ziele in diesem Wahlkampf:

1. *Die Menschen von unseren Grünen Ideen überzeugen.*
2. *Gegen die AFD kämpfen.* Ich habe keinen Bock, in einem Land zu leben, in dem rechte Parolen wieder salonfähig sind und Nazis durch die Stadtteile laufen. Ich gönne denen keinen Zentimeter dieser Stadt. Hier müssen wir ein klares Zeichen setzen und auf die Straße gehen.
3. *Für Europa kämpfen.* In einer geopolitisch unsicheren Zeit – mit Putin auf der einen Seite und Trump auf der anderen, mit Erdogan und anderen Autokraten, mit rechten und populistischen Regierungen, wie selbst in Italien, braucht es ein starkes Europa und dafür braucht es auch uns starke Grüne.

Auf dem Grünen Banner bei der Demo „Bremen zeigt Gesicht“ am 14. November für Vielfalt und gegen Fremdenhass stand „MOIN Menschlichkeit“. Ein gutes Motto. Für mich steht das sympathische **MOIN** für **Menschlichkeit, Offenheit, Integration und Neue Ideen**. Lasst uns das zu unserem gemeinsamen Ziel in Bremen machen.

Ich will mit Euch allen gemeinsam in den Wahlkampf ziehen, mit frischem Wind und unseren Ideen, mit hochgekrempelten Ärmeln, mit Mut und Zuversicht und Spaß, um für Grüne Inhalte zu streiten.

*Wir alle - gemeinsam für Bremen!*

Daher bitte ich Euch um Euer Vertrauen.

Herzliche Grüße,  
Eure Maike



## Ken Oduah

Liebe Freund\*innen,

- steigende Preise für Kartoffeln, Benzin und Heizöl; die Klimakrise ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen nach einem Jahrhundertsommer mit verdorrten Feldern und Niedrigwasser in den Flüssen verstärkt in das Bewusstsein der breiten Bevölkerung gerückt.

- durch den Dieselmotortrug deutscher Autohersteller wird die Luft in Innenstädten belastet und die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet.

- aktuell sucht eine große C-Partei eine Nachfolger\*in, die oder der von der „Klimakanzlerin“ den Bundesvorsitz übernimmt. Viel haben die aussichtsreichsten Bewerber\*innen zu den genannten Sachverhalten nicht zu sagen. Stattdessen versuchen 2 von ihnen, ihren Rückstand in Wahlumfragen mit dem Thema Migration wieder wett zu machen und das mit teils grob falschen Aussagen.

Was hat das mit der Bürgerschaftswahl zu tun? Die Bedeutung der Klimakrise für unsere Städte ist offensichtlich. Was die CDU angeht: Auch wenn diese Versuche mit dem Migrationsthema zu punkten noch nicht recht gefruchtet haben, zeigen sie, dass nicht nur ganz rechts außen immer noch mit die Angst vor Fremden spekuliert wird. Diese Angst erfasst insbesondere konservative Gemüter und ist für sie quasi „die Mutter aller Ängste“. Und auch große Teile der SPD und der Linken fühlen sich von Migration schnell bedroht.

Angst ist jedoch kein guter Ratgeber, sie verengt den Blick und stellt keine Fragen (bzw. nur solche, deren Antworten sie bereits zu kennen glaubt). Oft genug kommt es zu Kurzschlussbildungen mit langfristigen Folgen. Und so sind die konservativen

Lösungsvorschläge unter dem Schlagwort „Sicherheit“ mit Forderungen nach Überwachung, Kasernierung, Abschottung, Vertreibung und Polizei auch nur bedingt funktional. (Ein ganzes Königreich hat sich von Menschen, die u. a. diese Ängste geschürt haben, aus der EU treiben lassen). Aktuell scheint die entfachte Hysterie etwas abgeflaut, aber Angst hat die - in diesem Falle - unangenehme Eigenschaft, dass sie erlernbar ist: Einmal erlernt, lässt sie sich schnell und mit geringem Aufwand bei erfundenem oder scheinbar nichtigem Anlass wieder entfachen.

Viele von uns Grünen kennen ehrlicherweise solche Ängste ebenfalls, wenn auch längst nicht in dieser Form und Ausprägung. Umso wichtiger ist es, dass wir in einem Chor von Massenhysteriker\*innen die Stimme der Vernunft sind und auf das große Ganze weisen. Wer angstarm argumentieren kann, kann den Blick von „Sicherheit“ (und Migration) weg und hin zu Begriffen wie „Frieden und Freiheit“ wenden, die viel besser beschreiben, was sich die Menschen für ihr Leben wünschen.

Das wird nicht leicht werden: Wir leben inzwischen in einer Zeit, in der nicht mehr selbstverständlich ist, was noch vor drei oder fünf Jahren selbstverständlich schien. Die Gewissheiten der Vergangenheit wie Anstand, Solidarität, Humanität, Respekt vor der Menschenwürde, Achtung von demokratischen Grundhaltungen und manchmal sogar die Demokratie selbst werden grundlegend in Frage gestellt. Wir erleben, wie zerbrechlich die Fundamente unseres Zusammenlebens, wie empfindlich die Grundfesten unserer



### Kontakt

Telefon: 0160/95609767

E-Mail: k.oduah(ät)gmx.de

### Persönliches

- 52 J. alt
- Geburtsort: Berlin
- Wohnhaft: Bremen-Findorff
- Beruf: Radiologe
- Stand: verh., 1 Kind

### Grünes Engagement

- Mitglied seit 2006
- 2011-2015 Sachk. Bürger Beirat Findorff,
- 2014-2017 Co-Sprecher des AK Energie
- seit 2010 Ersatzdelegierter BAG Energie

### Themen

- Energiewende (eigentl. Energie-, Wärme- und Verkehrswende)
- Fairness und gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Menschenrechte
- Gesundheit

Gesellschaftsordnung sein können.

- Dabei ist es doch gerade jetzt vernünftig, das Erreichte auf der Basis der bewährten Werte zum gesellschaftlichen Wohl auszubauen und nicht zu zerstören. Nicht zuletzt deswegen sind Grüne überall da stark, wo sie sich dieser Wertediskussion offensiv stellen und für **Menschenrechte** sowie einen würdigen Umgang mit allen, für Fairness und den **Zusammenhalt in der Gesellschaft** eintreten. Dabei stehen wir dafür, dass jeder Mensch wertvoll ist und die Beachtung der Menschenwürde nicht an Alter oder Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Hautfarbe und schon gar nicht an Religion oder Geldbörse gebunden sind.

- Die Vernunft (und folgende Generationen) gebieten es, nach der Konsolidierung der Finanzen die **Energiewende** auch bei uns im urbanen Umfeld schneller voranzubringen und dabei gleich die Sektorenkoppelung, also den Umbau von Mobilität, Wärme- und Stromversorgung (Verkehrs-, Wärme- und Stromwende) zusammen zu denken und schrittweise umzusetzen. Ein guter Auftakt ist auf dem Kellogg's-Gelände und mit dem Plan einer internationalen Bauausstellung gemacht.

- Und ebenso halte ich es für vernünftig, wo in Bremen und Bremerhaven möglich, den **Gesundheits**sektor nicht weiter zu ökonomisieren. Das betrifft sowohl die Versorgung im Krankenhaus als auch zunehmend den ambulanten Bereich. Die Patient\*innen sind eben keine Kund\*innen und die Gesundheitsversorgung gehört als Daseinsvorsorge nicht in die Hände von Konzernen, die die Renditeerwartungen von Investor\*innen erfüllen müssen. Das führt in der Logik des Geldes letztlich dazu, dass Kranke in Absicht der Gewinnmaximierung mit dem billigsten Material die teuerste Behandlung erhalten (Amputations- und Implantatskandale lassen grüßen).

Wir leben in einer spannenden, herausfordernden Zeit und die Grünen Themen werden weder kleiner noch weniger. Andererseits glaube ich, dass wir Grünen uns nie so leicht haben Gehör verschaffen konnten wie heute. In der kommenden Legislaturperiode wird mit entschieden, ob sich Bremen erneuert und erneuerbar wird. Wir sind die letzte Generation, die hier vor Ort dazu beitragen kann, dass die Erderwärmung unter dem 2° Ziel bleibt. Dafür lasst uns kämpfen!

Und weil ich dabei tatkräftig mitwirken will, bewerbe ich mich um einen Listenplatz für die Wahl zur Bremischen Bürgerschaft und bitte euch um euer Vertrauen.

euer  
Ken Oduah

Sonst noch so:

- Mitgründer Bremen im Wandel
- Runder Tisch Findorff
- Mitglied im Hackerspace
- Unterstützendes Mitglied Human Rights Watch
- Unterstützendes Mitglied Malteser Hilfsdienst

Robert Bücking  
Bremen den 26.11

## Bewerbung um einen Listenplatz zur Bürgerschaftswahl

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich habe mit dieser Bewerbung lange gezögert. Ich bin jetzt 66 Jahre alt und da fragt man sich schon mal, was traust du dir noch zu? Was trägt die Gesundheit? Was willst du mit den nächsten Jahren noch anfangen? Ums es kurz zu machen: ich möchte gerne noch weitere 4 Jahre für die Grünen Politik machen und werde mich deshalb am 8. Dezember um einen Listenplatz bewerben.

Mein politischer Schwerpunkt war immer das Thema Stadtentwicklung.

Ich war 20 Jahre Ortsamtsleiter in Mitte / Östliche Vorstadt und jetzt eine Legislaturperiode in der Bürgerschaft. Da sammelt man doch einiges an Erfahrung, hat den einen oder anderen großen Konflikt durchgestanden und lernt die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger gründlich kennen.

Mittlerweile weiß ich auch wie es im Parlament zugeht und kann mich im Wettstreit mit den anderen Parteien einigermaßen behaupten.

Der Beginn der Arbeit in der Bürgerschaft war überschattet von meinem Anlauf gegen Joachim Lohse zu kandidieren. Das hat die Partei und uns Beide ziemlich unter Stress gesetzt. Joachim hat grandios gewonnen und wir haben die dann folgenden Jahre fair zusammengearbeitet. – Und, damit da kein Missverständnis aufkommt-, ich strebe nicht mehr nach höherem. Ich bitte um euer Vertrauen für die Fortsetzung meiner Arbeit in der Bürgerschaft.

Die Politik von Senat und Fraktion war in den letzten 4 Jahren getrieben, von der Herausforderung die Geflüchteten aufzunehmen, den Wohnungsbau hochzufahren, KITAS zu bauen und mit den Mitteln der Stadtplanung auf die Lage in den von Armut geprägten Stadtteilen zu reagieren. Wir haben darum gerungen unsere ökologischen und sozialen Ziele in den Projekten zu verankern. Für die Ergebnisse brauchen wir uns nicht zu verstecken. Aber mit Vielem stecken wir noch in den Anfängen.

Wir haben in unserem Wahlprogramm formuliert, was wir Grünen uns für die nächste Zeit vornehmen. Dabei haben wir die Latte bewusst ziemlich hochgelegt. Ich möchte gerne dazu beitragen, dass die Menschen in der Stadt merken, dass Grün den Unterschied macht.

Im Moment erlebt unsere Partei einen Höhenflug. Das verändert die politische Landschaft und setzt dem Rechtsrutsch des politischen Koordinatensystems der Republik etwas entgegen und eröffnet die Chance beim Klima- und Naturschutz verlorene Zeit aufzuholen.

In diesem Sinn bitte ich um eure Unterstützung

Herzlich

Robert Bücking

## Bewerbung Bürgerschaftswahl 2019



Beatrice Claus

*beatriceclaus@web.de*

Diplom Biologin,  
Referentin für Umwelt- und Naturschutz bei der  
Umweltstiftung WWF-Deutschland,  
55 Jahre alt, verheiratet,  
Mutter von zwei Kindern,  
seit 35 Jahren wohnhaft in Bremen.

Meine Arbeitsschwerpunkte waren und sind der Schutz von Umwelt und Gewässern sowie eine nachhaltige Häfen-, Schifffahrts- und Wirtschaftspolitik. Die größte Herausforderung ist der Klimawandel und der Klimaschutz: Wir müssen in Bremen und Bremerhaven endlich wirksame Maßnahmen ergreifen, um die Erderwärmung einzudämmen, und wir brauchen Möglichkeiten unsere Ökosysteme und Siedlungsräume so zu entwickeln, dass die Auswirkungen des Klimawandels abgemildert werden. Wichtige Instrumente dafür sind die Anwendung europäischer Umwelt- und Naturschutzrichtlinien, lösungsorientierte Natur-/Umweltschutz- und Wirtschaftspolitik sowie der Einsatz für eine umweltfreundliche Landwirtschaft, Logistik und Verkehre.

Meine langjährigen Erfahrungen in Auseinandersetzungen, Diskussionen und auch Verhandlungen mit Vertretern aus Ministerien, Wirtschaft und Politik möchte ich jetzt nutzen, um mich in Bremen für eine zukunftsfähige Entwicklung einzusetzen. Darunter verstehe ich eine lebenswerte Stadt, die trotz städtischer Entwicklung ihren Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leistet. Voraussetzung dafür ist u.a. eine kluge wirtschaftliche Entwicklung, die auf Innovation und den Ausstieg aus der Kohleverbrennung setzt an Stelle konservativer „Betonpolitik“. Wichtig finde ich auch, dass Kinder und Jugendliche in der Stadt auch „draußen“ noch ausreichend Spiel- und Freiräume finden.

Anstatt Vorgaben von Umweltgesetzen und europäischen Natur- und Umweltrichtlinien möglichst wirtschaftsfreundlich auszulegen und zu umgehen, sollte Bremen diese nutzen um Innovationen für neue technische und logistische Lösungen voranzutreiben und damit Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung werden. Es ist z.B. wichtig der Politik der Handelskammer etwas entgegen zu setzen. Diese warnt davor, dass bei mehr Natur- und Umweltschutz eine Deindustrialisierung des Wirtschaftsstandortes Deutschland droht. So will die Handelskammer z.B. die europäische Wasserrahmenrichtlinie aufweichen, damit Industrieunternehmen bei einer Expansion oder Neuansiedlung Genehmigungen für die Einleitung von weiteren Schadstoffen in Gewässer bekommen können. Dies ist der falsche Weg. Wir brauchen eine nachhaltige Wirtschafts- und Verkehrspolitik und müssen dafür auch bei Wirtschaft und Umwelt werben. Zukunftsfähige Politik muss ökologische Grenzen akzeptieren und darf Umweltschutz und Arbeitsplätze nicht gegeneinander ausspielen. Die Potenziale neuer Technologien für eine umweltfreundliche Industrieentwicklung sowie die Digitalisierung von Logistik müssen ausgeschöpft und gefördert werden, um Arbeitsplätze in Bremen zu erhalten und zu schaffen, ohne die natürlichen Ressourcen für zukünftige Generationen zu zerstören.

## Bewerbung um einen Listenplatz ab Listenplatz 10

Liebe Freund\*innen und Freunde,

ich bin ein aus Berlin zugezogener Sozialwissenschaftler, der aus ganz wissenschaftsfremden Gründen in Bremen aufgeschlagen ist. Weil es für mich dazugehört, an der öffentlichen Sache mitzuwirken, möchte ich sehr gerne für die Bürgerschaft kandidieren.

Ich bin seit nun mehr als 20 Jahren Grünes Mitglied, mein Engagement in Berlin war stark auf mein Politikfeld, die Wissenschafts- und Hochschulpolitik, fokussiert. D. h. ich war, seit ich bei den Grünen bin, Mitglied in der LAG-Wissenschaft, seit fast 10 Jahren nun auch Delegierter in derselben BAG und über den KV-Kreisfrei (da kommen in Berlin die zusammen, die ihr Stimmrecht nicht über Kreisverbände, sondern über ihre LAGen wahrnehmen) an das Parteileben angebunden.

Hier in Bremen mache ich dies nun anders, nicht nur, weil es hier keinen KV-Kreisfrei im Berliner Sinne gibt, sondern vor allem, weil mir mein Bremer Quartier auf eine Art ans Herz gewachsen ist, wie ich das in Berlin nie erlebt habe. Plötzlich interessieren mich die kommunalen Belange viel intensiver und ich frage mich mehr denn je, in welchem Bezug die zu meinem wissenschaftspolitischen Engagement und meinem wissenschaftlichen Arbeiten stehen.

Vorläufig beantworte ich für mich die Frage dahingehend, dass ich in der Bürgerschaft eine wissenschaftspolitische Arbeit, die Stadtentwicklung und Große Gesellschaftliche Herausforderung mitdenkt, machen will. Ich möchte dabei mithelfen, dass Bremen seine tolle Forschung, seine Hochschulen und seine Industrie zu einem Transformationscluster zusammenschweißt, der es der Stadt erlaubt, nicht wie schon einmal Opfer eines Strukturwandels, sondern Pionierin zu sein. Ich will, dass das auf eine Grüne Art passiert.

Als eine Art Moderneromantiker *glaube* ich, dass Wissenschaft dazu da ist, die Welt besser zu machen und dies auch kann, wenn man es richtig macht. Bremen mit seiner Logistik- und Technologieindustrie soll ein Ort werden, der wieder mehr Menschen und Aufmerksamkeiten anzieht. Die Grundlagen dafür habt Ihr in den letzten Wahlperioden mit guter Arbeit hier gelegt, lasst uns nun die Zukunft angehen, Bremen zu einer Schwarmstadt transformativen Denkens und Lebens machen und die Stadt so wachsen zu lassen, dass es gut wird.

**Carsten v. Wissel**



[Carsten.von-wissel@cvwissel.de](mailto:Carsten.von-wissel@cvwissel.de)

Webseiten:

[www.sciencpolicyyaffairs.de](http://www.sciencpolicyyaffairs.de/) /  
[www.cvwissel.de](http://www.cvwissel.de)

Social Media Kanäle: Twitter:  
[@cv\\_wissel](https://twitter.com/cv_wissel), Facebook

Aus Hannover; Studium der Politikwissenschaft in Berlin; danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin; nach Soziologischer Promotion in Berlin 2008 bis 2011 an der MLU Halle/Wittenberg

Freiberuflicher Politikberater, Blogger, Forscher, gelegentlich *Steintorlobbyist*

Themen, über die ich schreibe: Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationspolitik, Anthropozän, ökologische Transformation, Populismus, Transformative Wissenschaft, Kreativität

Seit 1993 Grünes Mitglied, seit März in Bremen, seitdem Delegierter in der BAG Wissenschaft, Hochschule und Technologiepolitik

**Björn Fecker \* KV Bremen-Links der Weser  
Mitglied der Bremischen Bürgerschaft**

Liebe Freundinnen und Freunde,

am 8. Dezember bitte ich um Euer Vertrauen und bewerbe mich für Platz 2 der Grünen Bürgerschaftsliste. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir in der kommenden Wahlperiode eine gute Mischung aus neuen und erfahrenen Abgeordneten benötigen, um als Team im Parlament erfolgreich Grüne Politik umzusetzen. Dabei geht's mir darum, das künftig zusätzlich zur Verfügung stehende Geld nachhaltig in Bildung und Klimaschutz zu investieren, das Asylrecht und die Integration geflüchteter Menschen gegen den Hass von AfD & Co. zu verteidigen und die Bürgerrechte vor der Sicherheitsesoterik von CDU und SPD zu schützen.

**Wir verteidigen den Rechtsstaat!**

Viel zu oft bestimmt derzeit das Bauchgefühl das Handeln der politisch Verantwortlichen. Dabei sind viele bereit, die Errungenschaften unseres Grundgesetzes und der Rechte der Bürger\*innen für ihre Symbolpolitik aufs Spiel zu setzen. Diese Sicherheitsesoterik hat den sachlichen Diskurs längst ersetzt, Angst statt Hirn lenkt so manchen Innenpolitiker. Mit dem „Nein“ zum neuen Bremischen Polizeigesetz haben wir diesem Trend ein deutliches Stopp-Schild entgegengesetzt.

Aber die in Bremen und Bremerhaven lebenden Menschen haben auch ein Anrecht auf Sicherheit. Wir setzen deswegen zurecht auf eine gut ausgebildete und ausgestattete Polizei und eine funktionierende Justiz, setzen auf Präventionsarbeit und frühe Unterbrechung krimineller Karrieren.

Ich möchte nicht, dass unser Rechtsstaat von Konservativen und Rechtsextremen weiter zerschossen wird, sondern ich möchte mich gemeinsam mit Euch weiter für den Schutz der Bürger\*innen und ihrer Rechte einsetzen.

**Die Würde des Menschen ist unantastbar**

Mit einem klaren humanitären Kompass habe ich in den vergangenen Jahren die Asylpolitik im Land Bremen mitgestaltet. In den Debatten zum Familiennachzug, zur Seenotrettung, zur Verbesserung des Bleibe- und Aufenthaltsrechts und vielen mehr ist mir dabei wie vielen anderen von uns der Hass des rechten Mobs entgegengeschlagen und für die AfD wurde ich zum Feindbild. Das kann und das muss aber nur der Ansporn für mich und uns alle sein, diesen Kurs gemeinsam zu halten. Ich möchte auch weiterhin dafür streiten und dazu beitragen, dass das Land Bremen nicht in Kriegsregionen abschiebt und alle Ermessensspielräume ausnutzt, um Menschen eine sichere Perspektive und eine neue Heimat zu bieten.



Persönliches

40 Jahre alt  
Verheiratet, 1 Kind  
in Huchting daheim

Aktuelle politische Aufgaben

stv. Fraktionsvorsitzender  
Sprecher für Innenpolitik  
Sprecher für Finanzpolitik

BAG Demokratie & Recht  
LAG Migration  
LAG Sport  
LAG Demokratie, Innen & Recht

Meine politische Vergangenheit

GesamtschülerInnenvertretung  
Sprecher Grüne Jugend Bremen  
Mitglied im Beirat Huchting

Ehrenamt

Präsident  
Bremer Fußball-Verband

Vorsitzender DFB-Kommission  
Gesellschaftliche Verantwortung

Alle weiteren Infos unter

[bjoern-fecker.de](http://bjoern-fecker.de)  
[facebook.com/bjoernfecker](https://facebook.com/bjoernfecker)  
[twitter.com/bjoernfecker](https://twitter.com/bjoernfecker)

**Björn Fecker \* KV Bremen-Links der Weser  
Mitglied der Bremischen Bürgerschaft**

**Das bisschen Haushalt...**

Das Land Bremen hat den harten und steinigen Weg des Sanierungspfades fast geschafft. Das war nicht immer angenehm und auch mit schwierigen Entscheidungen verbunden. Wenn wir aber unseren Kindern und deren Enkeln einen handlungsfähigen Staat übergeben wollen, in dem nicht jede\*r Einzelne auf sich gestellt ist, sondern der Staat weiterhin zentrale Aufgaben übernehmen kann, dann müssen wir auch in Zukunft Einnahmen und Ausgaben vernünftig austarieren. In der kommenden Legislaturperiode heißt es, die notwendigen Investitionen in Schulen, Turnhallen, öffentliche Gebäude und Verkehrswege in Verbindung mit energetischen Modernisierungen zu tätigen. Auch hier werden wir wieder abwägen müssen, aber dass wir es überhaupt können, ist auch das Ergebnis Grüner Politik.

Ich habe eine Menge Lust, mit Euch zusammen die kommenden vier Jahre unser Bundesland und seine zwei Städte weiter zu gestalten. Ich engagiere mich seit meiner Zeit als Schüler\*innenvertreter in unserer Partei, habe seitdem viele Wahlkämpfe als Basis-, Beirats- oder Bürgerschaftsmitglied mit vielen von Euch gemeinsam bestritten und bin auch bereit, weiterhin Verantwortung zu übernehmen.

Ich hoffe auf Eure Unterstützung  
Euer



## Bewerbung für einen Platz auf der Grünen Liste – Kai Wargalla



Meine lieben Bremer Grünen,

als ich zwei Jahre alt war, badete ich im radioaktiven Regen einer Wolke aus Tschernobyl und als ich alt genug war das zu begreifen, fand ich mich auf Anti-AKW-Demos wieder. Seitdem bin ich politisch aktiv – habe unzählige Demos organisiert, politische Kampagnen entwickelt und war in NGOs und sozialen Bewegungen aktiv. Ich habe als Jugendliche fast zehn Jahre lang für Inklusion gekämpft, als sie noch nicht einmal so hieß. Ich habe Occupy London mitgegründet und ein Jahr lang in einem Zelt vor der Londoner Börse gelebt. Ich habe mit Freunden eine mobile App für Demos entwickelt, stand in New York City den Anwälten von US-Präsident Obama im Kreuzverhör gegenüber und habe in Washington aus dem NSA-Hauptquartier über den Prozess der Wikileaks-Whistleblowerin Chelsea Manning berichtet.

In Bremen bin ich zivilgesellschaftlich aktiv in diversen Initiativen und Bündnissen, organisiere Veranstaltungen, Aktionen und Demos, gegen Rechts und für Seenotrettung, sowie im Klima- und Umweltaktivismus. Außerdem bin ich gewerkschaftlich bei Verdi organisiert und kämpfe seit drei Jahren für einen Betriebsrat bei Alnatura – im kommenden Februar sind wir vor dem Bundesarbeitsgericht.

Ihr habt mich Anfang 2016 als Quereinsteigerin zu eurer Landessprecherin gewählt. Gemeinsam konnten wir viele Dinge anstoßen, ausprobieren und erneuern, einen einzigartig wundervoll grünen Glückskongress veranstalten und uns Grüne als progressive, feministische Partei stärken. Während dieser Zeit bin ich in die Stadtbürgerschaft nachgerückt. Um die Trennung von Amt und Mandat zu wahren, bin ich daraufhin nicht wieder als Landessprecherin angetreten. Als eure Abgeordnete bin ich seitdem zuständig für die Bereiche Subkultur, Jugendkultur, Erinnerungskultur und Queerpolitik. >>



<< Ich möchte eine lebendige Stadtgesellschaft und eine Stadtentwicklung in der Kunst und Kultur als Fundament anerkannt und mitgedacht werden. Lasst sie uns noch besser unterstützen, die kreativen Stadtmacher\*innen! Dafür braucht es Freiräume - Ateliers, Proberäume, Clubs, Gemeinschaftsgärten, Brachen zum (Be-)Spielen, Umnutzung von Altem durch Neue(s). Für ein fröhliches, friedliches Miteinander. **Für ein grünes, selbstgemachtes, lebenswertes Bremen.**

Dem Kulturkampf von Rechts, der Geschichtsvergessenheit und Hetze stellen wir uns entschieden entgegen. Mit klarer Kante und einer progressiven Erinnerungskultur. Ich mache mich stark für das „Arisierungs“-Mahnmal bei Kühne + Nagel und gleichzeitig werden wir das Mahnmal in ein breites Konzept für kontinuierliche Erinnerungsarbeit einbetten. **Für eine wehrhafte Demokratie und ein antifaschistisches Bremen.**

Die Ehe für Alle wurde maßgeblich von uns Grünen erkämpft und auch die „Dritte Option“ ist ein Erfolg. Aber es gibt noch immer zu viele Diskriminierungen im Alltag und vor dem Gesetz – die müssen wir abschaffen und gleichzeitig queere Strukturen stärken. Konversionstherapien und geschlechtszuweisende OPs von intergeschlechtlichen Kindern müssen verboten werden. Wir müssen unseren Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie umsetzen und Beratungsangebote für Trans\*-Kinder schaffen. **Für ein vielfältiges, regenbogenfarbenes Bremen.**

Ich möchte Hürden abbauen und Vertrauen schaffen durch Transparenz und Augenhöhe. Ich mobilisiere gern, vor allem junge Leute, und möchte Menschen ermächtigen, sich einzubringen und mitzumischen. Ich möchte mehr Bock auf Politik bei denen, die das bisher nicht hatten und mehr Anerkennung für die, die aktiv sind. **Für ein emanzipiertes, engagiertes Bremen.**

Wir sind eine Bewegungspartei – mit Liebe, Entschlossenheit und zurückgekrempelten Ärmeln. Ich würde mich freuen, auch in Zukunft gemeinsam mit euch Bremen bewegen zu dürfen.

## **Eure Kai.**

- Geboren 1984 in Achim; aufgewachsen in Bremen; früher Huchting & Grolland, jetzt in der Neustadt
- Seit 2005 Mitglied der Grünen Partei
- 01/2016-12/2017 Landessprecherin Grüne Bremen
- Seit 09/2016 Abgeordnete der Bremischen Stadtbürgerschaft für die Grüne Fraktion
- Bei Facebook, Twitter & Instagram zu finden

### Akademische Ausbildung:

- Bachelor "Cultural Engineering, Kulturwissenschaften, Wissensmanagement, Logistik" (Magdeburg)
- Certificate "International Media and Communication Studies" (Uppsala/Schweden)
- Master "Sustainability Economics and Management" (Oldenburg, London/UK)

### Berufliches und Praktisches:

- Seit 2015 Betriebsratsgründung mit Verdi
- 2014-2016 Angestellte bei Alnatura im Bereich Naturkost/Naturdrogerie
- 2013 Leiterin Begegnungsstätte Huchting (AMeB)
- 2011/2012 Mit-Gründerin von Occupy London & Organisatorin bei Occupy Wall Street
- 2012/2013 "Freedom Seven" - Klägerin im stopNDAA-Prozess gegen die US-Regierung (stopNDAA.org)
- 2011/2012 Organisatorin bei Sukey, einer mobilen App für Aktivisten (Backoffice-Koordination & Strategie)
- 2011/2012 Director of Operations bei RevolutionTruth - Kampagnenorganisation für Wikileaks & Chelsea Manning
- 2010-2012 Justice For Assange UK - Organisation & Koordination von Protesten

# Bewerbung von Kebire Yildiz für die Grüne Bürgerschaftsliste

## Persönliches

Diplom in Wirtschaftswissenschaften in 1986 und Sozialpädagogik in 2001  
Dozentin für Integration für Frauen an der Volkshochschule Lilienthal, 2003-2013  
Dozentin beim Zentrum für Migrantinnen und interkulturelle Studien e.V., 2013-2015  
Mitglied der Bremischen Bürgerschaft in der Fraktion der Bündnis90/Grünen seit 2015

## Aktuelle Aufgaben

Sprecherin für die Flüchtlingspolitik und Migration  
Deputation für Soziales, Jugend und Integration  
Deputation für Kinder und Bildung  
HAFA Ausschuss



## Liebe Freundinnen und Freunde,

Zuallererst möchte ich meinen Dank für euer Vertrauen und eure Unterstützung in dieser Legislaturperiode an euch aussprechen. Für die kommende Wahl der Bremischen Bürgerschaft im Mai 2019, möchte ich mich erneut auf einen Listenplatz bewerben.

Dank tatkräftiger Unterstützung meiner grünen Kolleginnen und Kollegen, konnte ich unterschiedliche, mir bedeutsame Veranstaltungen organisieren. Viele Bürgerinnen und Bürger konnten wir somit direkt erreichen und ihr Interesse an der Politik wecken. Im dialoghaften Austausch mit ihnen haben wir Voreingenommenheit und bestehende Vorurteile gegenüber uns Politikerinnen und Politikern aktiv abbauen können. Aus diesen praktischen Erfahrungen habe ich gelernt, wie wichtig das unmittelbare Füreinander und gemeinsame Miteinander für uns Grüne ist. Insbesondere durch Podiumsdiskussionen mit Film- und Theatervorführungen, Informationsveranstaltungen über Geflüchtete und mit Geflüchteten und bei uns im Exil lebende Akademikerinnen und Akademiker für Frieden konnte ich sehr viele Menschen erreichen. Konstruktive Gespräche habe ich nach den Veranstaltungen im Sinne unserer Grünenpolitik fortgeführt und pflege sie weiterhin damit wir Kontakte in diesem Bereich erhalten können. **Mein Ziel: Dialog mit gesellschaftlichen Akteuren erweitern.**

Mein Engagement in der Bremischen Bürgerschaft zeichnet sich dadurch aus, dass ich unterschiedlich zusammengesetzte Besuchergruppen und zahlreiche Einzelpersonen dazu einladen konnte, uns Grüne in diesem hohen Haus kennenzulernen. Persönlich durfte ich mit hunderten Bürgerinnen und Bürgern sprechen, um sie und ihre Probleme wahrzunehmen. Dabei möchte ich nicht unterschlagen, aus welchen gesellschaftlichen Lagen diese Personen kommen: Schülerinnen- und Schülergruppen, Studentinnen und Studenten aus Oldenburg und Bremen, Umweltaktivistinnen und Umweltaktivisten, Frauen aus verschiedenen Kontexten

und Kulturen, Senioreninnen und Senioren und Interessentinnen und Interessenten mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund. Für grüne Politik werben und gleichzeitig für freiheitliche Werte kämpfen, das ist mein Fokus. **Mein Ziel: Begegnung mit Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe ausbauen.**

Bei meiner letzten Kandidatur zur Bremischen Bürgerschaft trat ich an, um gegen jede Form von Ungerechtigkeiten und Diskriminierung, gegen Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus und für Gleichberechtigung für Frauen zu kämpfen. Seitdem habe ich neue Erfahrungen in der parlamentarischen Arbeit gesammelt und als Sprecherin für Flüchtlingspolitik und Migration meinen Schwerpunkt gefunden. Wir Grünen stehen für Menschen ein, die vor Krieg, Gewalt, Vertreibung, Elend und Verfolgung entkommen sind und möchten ihnen humanitäre Hilfe anbieten, damit sie im Land Bremen ein menschenwürdiges Leben führen beziehungsweise neu aufbauen können. Die neuen Dimensionen von Diskriminierung sind sehr besorgniserregend. Das Land Bremen braucht eine unabhängige Antidiskriminierungsstelle und deutschlandweit ein humanistisches und nachhaltiges Einwanderungsgesetz. Vorort ist mein stetiger Kontakt mit Flüchtlingen und meine Präsenz in Asylheimen und Unterkünften von besonderer Bedeutung für mich; als Besucherin, als Kontaktperson, als Betroffene, als Sprachrohr. **Mein Ziel: Geflüchteten bei ihrem Ankommen und ihrer Integration unterstützen und angemessen fördern.**

Ich möchte mich weiterhin mit euch gemeinsam für ein Zusammenleben in Vielfalt und Frieden einsetzen. Bremen soll weiterhin schön, tolerant, frei, lebenswert, grün und umweltfreundlich bleiben. Lasst uns gemeinsam diese Werte verteidigen und hochhalten.

Kebire Yildiz

## Bewerbung für einen aussichtsreichen Listenplatz auf der Liste zur Bürgerschaftswahl 2019

Liebe Grüne in Bremen,  
viele von euch kennen mich noch nicht, daher schreibe ich von allem etwas mehr: zu meinen privaten Daten wie ich zu den Grünen gekommen bin und warum ich für die Grünen in die Bürgerschaft will. Ich lebe in einer sechsköpfigen Familie in Walle. Drei Kinder gehen zur Schule, eines in den Kindergarten. Ich bin Teil des Schulelternsprecher-Teams für die Grundschule am Pulverberg. Die Erlebnisse, Erfahrungen aber auch Erfolge der vergangenen drei Jahre haben mir deutlich gemacht, wie wichtig es war, dass sich auch in der Grünenfraktion eine **starke Stimme für die Bildungspolitik** entwickelt hat. Wir haben in den letzten drei Jahren schulübergreifend für eine vierte Waller Grundschule in der Überseestadt, für organisatorische Verbesserungen wie z. B. eine Verschiebung des Einschulungstichtags und vor allem für eine angemessenere Personalausstattung im Rahmen der Inklusion gekämpft.

Gerade die Gespräche und die Zusammenarbeit mit der grünen Bürgerschaftsfraktion bewegen mich nun dazu, mit einem klaren bildungspolitischen Schwerpunkt, für die Grünen in der Bürgerschaft arbeiten zu wollen. Grün hat **mit Matthias Güldner** in den letzten drei Jahren **viel Präsenz an den Schulen** gezeigt; **Vertrauen geschaffen**. Ich will für eine Kontinuität der damit begonnenen Arbeit eintreten, die in der letzten Legislaturperiode sichtbare Erfolge in den Schulen gezeigt hat. Es geht nicht nur um mehr Geld. Es geht um Freiräume, Organisation, Selbstbewusstsein und den Mut, dass Lehrerinnen und Lehrer, Schüler/-innen und Eltern gemeinsam den **Aufbruch in eine Freie Hanse- und Bildungsstadt Bremen** wagen.

Ich bin im Jahr 1998, über die Arbeit in der Stadtteilgruppe in der Bremer Neustadt, Mitglied der Grünen in Bremen geworden. Viele von uns sind damals in einer Situation großer Unzufriedenheit mit den Grünen (Ökosteuer, Kosovo, etc.) zu den Grünen gegangen. Wir wollten ein klares Signal setzen, dass die Chance des Mitregierens nicht losgelassen werden darf, wenn wir das Land gesellschaftlich, ökologisch und wirtschaftlich modernisieren wollen. Bis heute finde ich es schade, wie selten wir Grünen stolz auf die Ökosteuer verweisen, mit der wir **Energie teurer und sozialversicherungspflichtige Arbeit billiger gemacht** und das heutige Jobwunders initiiert haben. Energie und Fläche sind bei stetigem Wachstum der Weltbevölkerung die knappen und existenziell wichtigen Ressourcen für deren Sicherung und verträgliche Nutzung wir Grünen eintreten. Dass das auch auf lokaler Ebene geht, haben wir mit dem Bremer Flächennutzungsplan bewiesen, an dem ich zwischen 2012 und 2015 maßgeblich mitarbeiten konnte. Wir haben in Zeiten der großen Wahlerfolge der Piratenpartei bundesweit Maßstäbe für die **Bürgerbeteiligung** gesetzt. In Sachen Bürgerbeteiligung ist Bremen ein bisschen müde geworden und es wird zurzeit - gefühlt - Dienst nach Vorschrift geleistet. Das können wir und die Bremer Verwaltung besser! Es ist uns Grünen in der Regierungsverantwortung gelungen, in der aktuellen Wachstumsphase den Fokus auf **Recyclingflächen** zu legen. Die Überseestadt als das prominenteste Beispiel, der Neustadtsgüterbahnhof, ganz im Kleinen die Union-Brauerei, im großen Maßstab die Zigarettenfabrik in



Markus Otten  
Holsteiner Straße 131  
28219 Bremen

markusotten@gmx.de  
0163-4893473

### Mein Leben:

Geboren als Landwirtskind aus dem Bremer Umland im St. Joseph Stift in Schwachhausen, Gesamtschulkind in Tarmstedt, Abi in Zeven im Jahr 1990, Zimmermannslehre und Gesellenbrief 1992, Stadtplanungsstudium 1992 -1995 an der TU Berlin (nur bis zum Vordiplom), danach Zimmermann bis 1998. Bauingenieursstudium an der Hochschule Bremen, Abschluss mit dem Schwerpunkt Verkehrswesen und Städtebau im Jahr 2003, seitdem selbstständig mit meiner Planungswerkstatt BMO – Stadt und Verkehr, vier Mitarbeiter\*innen  
Ich bin verheiratet und wir haben vier Kinder.

### Für die Grünen:

Stadtteilgruppe Neustadt 1998-2007, sachkundiger Bürger und Beiratsmitglied 2003-2007  
Seit 2007 Stadtteilgruppe Walle, zeitweise sachkundiger Bürger im Beirat Walle

Woltmershausen sind Beispiele für einen finanziell nachhaltigen und zugleich ökologischen Umgang mit der Ressource: Fläche. Grün wirkt hier. Dieses qualitative Wachstum verkürzt die Wege zwischen den Unternehmen und die Wege der Menschen zur Arbeit und ist der stille und erfolgreiche Teil der Verkehrswende, die wir Grünen eingeleitet haben. Auch hierfür möchte ich mich mit und für euch weiter einsetzen.

Wir Grünen in Bremen haben in den letzten 11 Jahren das finanzielle Desaster der großen Koalition in Bremen maßgeblich mit ausgelöffelt. Wir haben den Kopf hingehalten und hart gearbeitet. Darauf können wir stolz sein. **Bis zur Schmerzgrenze und darüber hinaus haben wir die Bildungsinstitutionen belastet. Das kann nicht mehr länger so fortgesetzt werden.** Die Wende ist ja auch eingeleitet. Die Ausbildung für das Lehramt wird an der Universität Bremen wieder gestärkt, Sonderpädagogik ist nicht mehr das abgewinkelte Blümchenfach, die Referendarsausbildung wird hochgefahren. Doch das sind alles im Grunde noch Notmaßnahmen.

Jetzt gehen wir in eine Legislaturperiode, in der wir erstmals mit finanziellen Freiheiten aktiv gestalten können und müssen. Aus meiner planerischen Tätigkeit heraus weiß ich: Trotz Zuwanderung tickt die demografische Uhr in Bremen und der Region. Bereits jetzt sinkt das Arbeitskräftepotenzial im Umland; wir erreichen dort mittlerweile bayerische Beschäftigungsquoten. Bremen ist die jüngste Stadt in der Nordwestregion und nutzt dieses Potenzial nur unzureichend. Im Bremer Westen, mit Erwerbsquoten teils unter 60%, wird das besonders deutlich. **Wir müssen mit unserer Politik dazu beitragen, dass wir allen jungen Menschen ihre persönlichen Lebenschancen durch Bildung und Arbeit aufzeigen.** Die bekannten Statistiken zeigen, dass wir vor allem in den Stadtteilen mit hohem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ansetzen müssen. Und es sind hier insbesondere junge Frauen, die wir in die Erwerbsfähigkeit und Erwerbstätigkeit führen müssen. Nicht zuletzt deshalb muss das Kita-Angebot quantitativ und qualitativ ausgebaut und mit den Grundschulen vernetzt werden. Wir müssen Eltern und Kinder gerade in diesen Stadtteilen so früh wie möglich in die Kitas abholen. Derzeit werden 50% der Lehrstellen in Bremen durch junge Menschen aus dem Umland besetzt. Schon aus demografischen Gründen wird der Anteil der in Bremen lebenden Auszubildenden auf bis zu 70% steigen müssen. **Die Ausrufung einer Freien Hanse- und Bildungsstadt Bremen, in der wir alle mitnehmen, niemanden zurücklassen, ist also nicht nur sozial und moralisch geboten. Sie ist schlichte Notwendigkeit,** um Bremen und die gesamte Nordwestregion nachhaltig weiter entwickeln zu können.

Diejenigen von Euch, die mich kennen, bitte ich um das Vertrauen, dass ich auch in der Bürgerschaft gute Arbeit für Bremen leisten kann. Wer mich noch nicht kennt: ich hoffe, dass ich euch bis zur und bei unserer Mitgliederversammlung überzeugen kann.

Euer Markus Otten



#### **Ehrenamt:**

BI Zukunftswerkstatt Osterfeuerberg  
Schulelternsprecher an der Grundschule Pulverberg

#### **Highlights bei der Arbeit in Bremen:**

- Mitarbeit an der Gründung des Sondervermögen Infrastruktur der FHB, 2003-2007
- Umweltzone Bremen, 2009
- Radwegecheck mit Befreiung von Benutzungspflichten, 2010-2012
- Projektmanagement und Bürgerbeteiligung Flächennutzungsplan, 2012-2015
- Bürgerbeteiligung Landschaftsprogramm 2013-2014
- Bürgerbeteiligung Lärmaktionsplan 2015
- Antrag und Konzept Fahrradmodellquartier Neustadt, 2016
- Strukturdaten für das Bremer Verkehrsmodell, 2012-2018
- Tempo 30 vor Schulen und Kindergärten 2017-2018

Mehr auf meiner Internetseite

#### **Entspannung:**

Seit 1997 Stehplatz-Dauerkarte in der Ostkurve  
Riesenklingarten in Woltmershausen